

Serena Snape

# **Plötzlich Daddy**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# **Inhaltsangabe**

Ein kleines Mädchen kommt nach Hogwarts. Doch wer ist sie? Wie kommt sie hierher und vor allem, warum kommt sie jetzt?

## **Vorwort**

Disclaimer: Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

# Inhaltsverzeichnis

1. Überraschung
2. Morgendlicher Trubel
3. Schülerreaktionen
4. Die ersten Probleme
5. Babysitting und Unterricht
6. Nachtleben
7. Im Hauptquartier
8. Neue Gesichter
9. Weihnachtsvorbereitungen
10. Zwei Männer im Schnee
11. Eingeschneit
12. Blutige Hände
13. Alternativlos
14. Funkel, kleiner Stern

# Überraschung

## Plötzlich Daddy!

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 01/?

**Altersfreigabe:** 16 evtl. zensiert

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze

**Inhalt:** Ein kleines Mädchen kommt nach Hogwarts. Doch wer ist sie? Wie kommt sie hierher und vor allem, warum kommt sie jetzt?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** bisher nüx^^

*Don't like it, don't read it!!!*

## Kapitel 1 - Überraschung!!!

Es war noch früh am Morgen, Mitte Oktober und auf den Wiesen schimmerten noch feucht die Tautropfen. Es war eine herrliche Ruhe und nur einige Kaninchen genossen die Überreste des Klees zwischen dem Gras. Eine Frau, mitte dreißig stieg den weiten Weg vom Zaubererdorf Hogsmeade nach Hogwarts, der Schule für Zauber- und Hexerei hinauf. Sie hatte es eilig, doch kam sie nicht so schnell voran, wie sie gehofft hatte, denn ein kleines etwa vierjähriges Kind klammerte sich an ihre Hand und wurde still mitgezogen.

\*\*\*\*\*

Die Sommerferien waren mal wieder erholsam, keine nervenden Bälger weit und breit. Severus Snape, Lehrer und Meister der Zaubertränke wäre eigentlich gut erholt gewesen, wenn da nicht die Aufträge und Treffen vom und beim Lord gewesen wären. Dazu die üblichen Ordentreffen, wo er sich wieder Vorhaltungen anhören musste, dass man ihm ja doch nicht trauen könnte, dass er auf der Seite des Lords sei und wie ungerecht er doch immer St. Potter behandelte, dem es in den Ferien bei seiner Familie doch sooo schlecht ging. Das konnte Severus gar nicht glauben, war Narbenface doch immer der Erlöser, der Auserwählte, das allseits beliebte und betüddelte Bürschchen, auf den alle große Stücke hielten.

Inzwischen waren einige Wochen vergangen und die letzte erholsame Erinnerung war verblasst. Er kam nicht zum Lesen, zum Forschen oder dazu, einen Artikel für die Fachzeitschrift der Zaubertränke zu schreiben. Stattdessen explodierten fast die Kessel, die Hausaufgaben wurden nicht gemacht und er musste Gryffindors nachsitzen lassen und beaufsichtigen, weil sie ihn einfach nicht den nötigen Respekt zollten. Nur seine Slytherins gaben ihm ein wenig Hoffnung an jedem neuen Tag überhaupt noch aufzustehen. Gerade saß er beim Abendessen und schon wieder ging es nur um den Halloweenball, der bald anstand. Ob bei den Schülern, dieses kinder-liebes-generve, oder bei den Lehrern, die doch immer noch auf diese Kindereien standen.

Die Gryffindors waren alle am Tisch versammelt und sprachen natürlich über den Ball, wie die meisten Anderen in der großen Halle sorgten auch sie für das stetige Summen in der Luft, welches an einen Wespenschwarm oder Hornissennest erinnerten. Fragte sich nur, ob jemand mal irgendwann leichtsinnig genug sein würde, herein zu stechen. Das Summen wurde nur selten vom Geklapper der Gabeln und Messer unterbrochen und die Kinder sahen hin und wieder zu den Lehrern. Natürlich wurde meist abgecheckt wer alles am Tisch war und wann man sich Unfug leisten konnte, aber selten waren die drei grantigsten Lehrer mal nicht da: Snape, Madame Hooch und die McG.

Die Seitentüre zur Halle öffnete sich plötzlich und Filch kam reingeschlappt. Er schien etwas neben sich und wusste nicht recht, wie er beginnen sollte. Er schmatzte und rieb sich dabei das Kinn. Albus wandte sich ihm sofort zu und lenkte so auch die Aufmerksamkeit einiger Schüler auf die Situation vor dem Lehrertisch. „Ja...? Was gibt es mein Guter?“, fragte der Schulleiter mild und seine blauen Augen funkelten über die Halbmondbrille belustigt. Severus achtete nicht auf den Squib und massierte sich mit einer Hand die pochenden Schläfen. Es ging ihm manchmal einfach nur an die Nerven. Konnte es nie mal etwas ruhiger zugehen? Das Getuschel, das Gesumme, Gekicher und rumalbern. Zum Glück war er aus dem Alter heraus und froh, dass er kein Balg in Potters alter hatte. Scheinbar hatten seine Mitschüler ja fast alle gleichzeitig losgelegt. Potter, Malfoy... umso überraschter war er, als Filch sprach. „Hmja Sir... das ist so... da ist etwas abgegeben worden für nen Professor. Für Professor Snape, genau jesacht...“

Die Schüler sahen teilweise auf und beobachteten nun genauer, was da vor sich ging. Auch Harry lauschte nun und hatte Hermine kurz angestoßen, die in einem Buch vertieft gewesen war. „Snape bekommt Privatpost!“ Es wurde gekichert, normal brachten immerhin Eulen die Post. Erneut brannte ein Getuschel los, dann wurde es schlagartig wieder ruhiger denn alle wollten hören, worum es ging. Draco schickte Goyle bereits raus, er sollte spitzeln gehen

Severus hob bei den Worten des Hausmeisters eine Augenbraue und richtete sich etwas auf. Was sollte dass denn jetzt? Von wem sollte er etwas gebracht bekommen? Doch schon winkte Albus zu Filch herüber. „Na, dann bring es rein, Argus!“

Filch sah vorsichtig zum Tränkemeister, als habe er Angst ab morgen kein Getränk mehr sicher zu sich nehmen zu können, doch dann schlappte er zur Eingangshalle zurück und murmelte dabei vor sich hin. „Nja... sicher dat... wie se menen. Aber nich wundern, soll man sich da... nich wundern...“ Die Türen schlossen sich laut wieder und die Lehrer sahen nun fast ebenso wie die Schüler auf diese.

Nach einer Weile öffneten die Türen wieder und Filch lief gebückt herein, an der Hand ein etwa vier-jähriges Mädchen, mit blauen großen Augen und schwarzem, lang gelocktem Haar. Ihre Haut war sehr blass und Schüler aus Muggelhaushalten und Mischverhältnissen dachten wohl sofort an das Märchen vom Schneewittchen.

Harry sah hoch als der Mann losging. Es gab wieder Getuschel, an sich war das merkwürdig, Filch überbrachte normal keine Post. Wieso sollte er auch erst sagen, dass es Post gab und diese nicht sofort mitbringen? Doch dann herrschte plötzlich absolute Stille, als das Mädchen hereingebracht wurde. Alle starrten auf das kleine Mädchen, das nun zum Lehrertisch geführt wurde und man hätte wohl eine Stecknadel fallen hören können, trotzdem die Halle brechend voll war. Nur die Schritte von Filch und dem Mädchen waren zu hören und Hermine dachte wirklich sofort wie viele andere an das Märchen vom Schneewittchen, auch wenn die Augenfarbe alles andere als passend war. Dann sagte sie leise zu Harry: „Wieso wird ein Mädchen hier abgegeben?“ Ron flackste leise „Snapes Tochter?“ Doch Hermine schüttelte den Kopf. „Professor Snape ist bekanntermaßen Single und das scheinbar aus Überzeugung. In dem Buch, die moderne Geschichte Hogwarts, wo die Lehrer vorgestellt werden...“ Ron schnaubte und fiel ihr ins Wort. „Kann es sein, das du alle Bücher gelesen hast?“

Auch in Severus Hirn begann es zu arbeiten und er sah die Kleine aus aufgerissenen Augen einfach nur an. Doch diese sah aufgeweckt einfach zurück und legte den Kopf leicht schief. In der Hand hatte sie ein kleines Stoffehorn, dass schneeweiß war und eine rosafarbene Mähne hatte. Albus blinzelte irritiert. „Nanu? Du bist aber etwas zu klein für Hogwarts.“

Filch ließ die Kleine los, die vor dem Lehrertisch mittig der Haustische stehen blieb und an ihren Löckchen drehte. „Da war ne junge Frau. Sagte ihre Mutter sei vor drei Wochen jestorben...“ Was wohl das schwarze Kleid am Mädchen erklärte, welches sie noch blasser erscheinen ließ. „Sagte, nu kann der Vater sich drum kümmern!“ dabei sah er vorsichtig zu Severus auf, der bei den Worten sich erhob und auf dem Tisch aufstützte, das Mädchen immer noch wie einen Geist fixierend. Das... war doch wohl ein verspäteter Aprilscherz? Grüße von Black oder was? Er hatte doch... kein... Kind? Oder...

Auch Albus sah nun ernster drein und beobachtete Severus und dann das Kind. „Hat die Dame einen Namen genannt?“ Filch kratzte sich am Kinn und murmelte was von Frankreich und Madeleine oder so was.

Die Gryffindors und auch alle anderen Anwesenden begannen leise zu tuscheln. Immerhin, Frankreich vor

vier Jahren, da waren sie alle in der dritten Klasse. Das hieß in der Zweiten hatte Snape in etwa... man begann wild zu rechnen und das hin und her erfüllte wieder wie ein Summen den Raum. Da hatte jemand eindeutig in den Hort der Wespen gestochen und sei es nur mit der Option, das Snape wirklich ein Liebeslieben haben könnte. Die meisten Lehrer wurden als anti-sexuell wahrgenommen. Nicht zu unrecht, denn an sich bekam man das bei Lehrern genau so wenig mit wie bei Schülern, wenn diese nicht gerade auf einem Gang knutschten, was mehr Ärger als Nutzen einbrachte und so doch eher verborgen ablief.

Severus straffte sich und verließ langsam seinen Platz, das Kind fest im Blick. Er schritt um den Tisch herum auf dieses zu, dass keinerlei Angst vor ihm zu haben schien und sogar zu lächeln begann. Vor ihr kniete sich Severus hin und noch immer hatte er nicht wirklich seine Sprache wiedergefunden, die Nachricht hatte ihn regelrecht umgehauen. Ja, er rechnete auch und er war in den Ferien auf einem Zaubertränkekongress in Frankreich. Konnte es sein? Madeleine... er erinnerte sich.

„Mon Papa?“, erklang das zarte Stimmchen. Doch es war nicht schrill und nervig, sondern angenehm, wie ein Singvögelchen und Severus musste tatsächlich lächeln. Zumindest zuckten seine Mundwinkel, was schon viel aussagte. „Wie heißt du, kleine Maus?“, fragte er leise und nicht so kühl wie gewöhnlich.

Man beobachtete die Szenerie von der Halle aus. Draco spürte eine brodelnde Eifersucht und das obwohl das Mädchen nicht, wie er war, aber es nahm den Mann ein und das jetzt schon. Er selbst brauchte mehr Kraft um ein Lächeln von dem Mann zu erringen. An sich hatte er noch nie eines gesehen und nun das? Harry klappte der Mund auf. Snape ein Vater? Das war in seinem Verständnis wie ein großer Drache, der sich wirbelnd wie ein Wetterhahn, natürlich Klauen schlagend, mit seinem Odem versengend durch eine Horde Erstklässler pflügte. Wahrscheinlich würde gerade dieser weniger Schaden anrichten. Aber Hermine und viele andere Mädchen seufzten und himmelten die Szenerie an.

Severus streckte eine seiner feingliedrigen Hände aus und das Mädchen reichte ihm die Hand. „Alice!“, sie atmete tief durch und lächelte den düsteren Mann an. Sie schlang ihm dann einfach die Ärmchen um den Hals, wo dieser nun auf ihrer Augenhöhe herabgekommen war. Wo die anderen Schüler vor Angst nie auf die Idee gekommen wären, war für sie wie selbstverständlich. Sie zwitscherte auf Französisch herum und sprach davon, dass ihre Mutter ihr viel von ihm erzählt hätte und sie Bilder gesehen, aber nicht bei ihm hätte sein können. Sie freute sich ihn zu treffen und wo Severus immer noch unsicher war, ob er einen Vaterschaftstest machen sollte, umgarnte ihn das kleine Wesen, ohne dass er es merkte. Allein diese zutrauliche Umarmung war etwas ganz Neues für ihn. Er war es nicht gewohnt, geliebt zu werden. Tief atmete er durch und sah Hilfe suchend zu Albus.

Wie sollte er hier mit einem Kind leben? Wie sollte das funktionieren? Müsste er nun gehen? Langsam schloss er die Arme um das Kind und hob sie damit einfach hinauf. Er sprach nun auch französisch, dass er fließend beherrschte. Er würde wohl später einen Zauber anwenden, damit die Kleine sich hier auch verständigen konnte. Er fragte, ob sie Gepäck mit hätte. Die Kleine musste doch vollkommen durch den Wind sein. Ohne Mutter, in einem fremden Land, bei einem ihr fremden Vater... doch sie schien schon so reif für ihr Alter.

Die Mädchen lauschten nun und sofort hörte man leises: ohh... und dergleichen, durch die Halle erklingen. Ein Mann, der französisch sprach? Er machte sich gerade Fans, dank des kleinen Mädchens. Harry wandte sich an Ron. „Denkst du, Snape...?“ Der Angesprochene schüttelte den Kopf und brach den Gedankengang ab. Nein, Jungs wollten sich sicher nicht vorstellen das Snape.... Sex hatte. Das die Überlegung auch andere Jungen hatten, hörte man an leisen: Bähhhhs, welche aber schön unterdrückt wurden, damit man nicht genau ahnen konnte, woher sie kamen.

Doch Severus achtete nicht auf die Schüler, gerade war er zu abgelenkt von der Kleinen, die sofort weiter plauderte und ihr Köpfchen an seine Schulter an die Halsbeuge lehnte. Severus hingegen nickte Albus nur zu und wandte sich zur Seitentüre, um nach Gepäck der Kleinen zu schauen und sie erstmal mit hinunter in seine Räume zu nehmen. Er musste sich selbst zuerst Gedanken machen, wie er mit der Situation umgehen konnte, um mit Albus alles Weitere zu besprechen. Um ein Kindermädchen kam er wohl nicht herum. Aber bis Morgen würde er das wohl kaum schaffen und es war schließlich Unterricht. Kaum war er aus der Halle, konnte man lauter über das Thema diskutieren und auch einige Lehrerinnen drückten nun ihr Erstaunen aus.

Natürlich wurde sofort lauter gesprochen, man redete auch mit anderen Häusern. Es summte, surrte und irgendwann würde wohl McGonagall zur Ruhe auffordern, immerhin ging es um das Privatleben eines Lehrers

und sie sollten sich lieber über andere Themen Gedanken machen und sei es über ihre nächsten Tests. Sie würde für alle Klassen einen Ansetzen: Ende der Woche. Natürlich brach das nur ein Teil der Gespräche, die sich nun darüber empörten, während die restlichen übrigen Gespräche weiter das Thema Snape hatten bis sich die Schüler langsam anfangen zu verteilen. Harry setzte sich auf die Treppe in der Eingangshalle mit einem Buch und sah aus dem Fenster in die Ferne während ein paar Schüler auf die Ländereien gingen.

*Noch weiß ich nicht wie oft ich poste und wie viele Kapitel es werden. Noch nicht Mals das Pairing steht ganz fest^^ Es existieren noch keine weiteren Kapitel, also hetzt mich nicht XD*

*Dennoch wollte ich euch schon mal Geschmack auf mehr machen. Wenn ihr denn mehr wollt? Ihr wisst ja, wie ich das bemerke^^*

# Morgendlicher Trubel

## Plötzlich Daddy!

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 02/?

**Altersfreigabe:** 16 evtl. zensiert

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze

**Inhalt:** Ein kleines Mädchen kommt nach Hogwarts. Doch wer ist sie? Wie kommt sie hierher und vor allem, warum kommt sie jetzt?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** bisher nix^^

*Don't like it, don't read it!!!*

*Uiiii, da Lesen aber viele mit und haben Spaß an der Story!^^*

*Ich freue mich sehr darüber, aber wie oft ich poste, kann ich noch nicht sagen. Im Moment weiß ich noch nicht so recht, wie die Story am Besten verlaufen sollte. Ob sie euch allen später noch gefällt, bin ich mal gespannt! Bussi*

*Das Pairing steht für mich bereits fest, ich hoffe ich kann es einhalten. Es werden noch einige Charas eine Rolle spielen, doch wer mit wem noch, das steht eben alles noch nicht fest. Die Charaktere, welche ich auswähle, stehen nicht unbedingt für Pairings, sondern welche Charakter in der Story vorkommen.*

## Kapitel 2 - Morgendlicher Trubel

Es war ein langer Abend für Severus geworden. Erst die Kleine baden, noch etwas essen und sie dann in sein Bett zum Schlafen zu bekommen. Er musste drei mal Dornröschen auf französisch vorlesen. Danach hatte er noch lange am Kamin gesessen und bei einem Feuerwhiskey nachgedacht. Er war überfordert, so völlig unvorbereitet kam er zu einem Kind. Noch hatte er kein Kinderzimmer, kein Spielzeug, nur was das Mädchen mitgebracht hatte. Am Wochenende musste er einkaufen und sich bezüglich der Räume etwas einfallen lassen. Magisch ließ er Sonnen- und Mondlicht in seine Räume einfallen, da die Kerker sicher zu dunkel für ein so kleines Mädchen waren.

Am Morgen ging der Teufel weiter mit ihm um. Die Kleine war quirlig und wollte unbedingt ihr rotes Kleid anziehen. Die Haare bürstete er ihr und versuchte sich dabei selbst fertigzumachen, wobei sein Blick zur Uhr bereits sagte, dass er zu spät dran war. Gerade da passte er nicht auf und die Kleine sprang los und eilte hinaus und lachend über den Flur. Severus dachte nur an die Treppen und wenn diese die Richtung änderten? Alice kannte sich doch im Schloss nicht aus und so eilte er ihr nach, gerade noch in die Schuhe schlüpfend. Doch er trug keine schwarze Robe, da er nicht mehr dazu kam sie überzuwerfen und sein Hemd war noch offen. Es war wohl ein seltsames Bild, als die Hallentüre sich erneut öffnete und die Kleine lachend rein rannte, dicht gefolgt von ihrem Vater, der so legere wohl noch nie zuvor zu sehen war. Er strich sich das Haar beim Laufen zurück und griff um Alice Körpermitte, wobei er sie hochhob. „Du kleine Hexe...“, raunte er, doch ein Lachen gluckste dabei mit.

Die Halle wurde schlagartig still, als Severus herein gepoltert kam, oder eher die kleine Hexe und der Vater hinterher hechtete. Alle starrten auf den Mann, der nicht nur scheinbar seinen Kleidungsstil geändert hatte, sondern wohl auch sein sonst so finsternes Gemüt. Draco war angespannt. Nun lachte der Mann auch noch? Harry hingegen hob die Braue, ehe er Hermine fragte: „Sag mal, sagt man nicht nur Frauen sind nach und in

der Schwangerschaft... komisch?“

Hermine stieß ihn an, das war doch wohl nicht sein ernst? „Erstens, Frauen werden nicht komisch! Es geht darum, dass die Hormone verrückt spielen und durch diese Tatsache verschiedene Regungen auslösen. Zum Anderen ist es nicht unüblich, das verbitterte, ältere Männer durch das neue Leben in der Familie aufgelockert werden!“ Ron prustete los. „Aufgelockert? Der sieht schon fast aus, als will er in der Playwitch, dem Magazin für die moderne Hexe auftreten!“

Severus seufzte und trug die Kleine nach oben zum Lehrertisch, wo er sich schnell das Hemd in die Hose stopfte und zuknöpfte. „Verzeih, Albus! Das Zeitmanagement klappt noch nicht!“, dabei zuckten seine Mundwinkel wieder leicht. Die Kleine nahm er auf den Schoß und seufzte leicht. Wie sollte das funktionieren.? „Wir müssen uns unterhalten, Albus!“, raunte er leise dem Schulleiter zu. Dieser lächelte amüsiert und nickte seinem Schützling und Sorgenkind nur zu. „Sicher Severus, das sollten wir. Aber nach dem Unterricht! Die Kleine lässt du solange beim Opa, wir werden schon gut miteinander auskommen.“  
Opa? Die Bezeichnung ließ nun Severus den alten Mann ansehen und er sprach wieder auf französisch mit seiner kleinen Tochter. Er fand, sie sah ihm doch wirklich ähnlich! Doch nun nahm er den Zauberstab und zauberte auf die kleine Maus, sodass sie englisch sprach und sich damit auch verständigen konnte. Die blauen Augen blickten in der großen Halle umher und besahen sich die vielen fremden, großen Kinder.

Harry beobachtete das Ganze, während die Anderen sich langsam wieder den Hausaufgaben, dem Frühstück und anderen Dingen zuwandten. Leise seufzte Harry, er hatte Snape in der ersten Stunde. Ob der nun ein wenig... umgänglicher wurde? Er bezweifelte es, ging eher von einem absoluten Chaos aus und ging daher, um keinen Ärger zu bekommen, schon mal in die Kerker hinunter. Ron und Hermine waren noch in der Halle und Draco zog die Brauen ein wenig ernster zusammen.

Albus ließ einen Platz neben sich am Tisch erscheinen, wo er der Kleinen beim Frühstück half. Severus war zu spät dran und trank nur einen schwarzen Kaffee, ehe er sich schon erhob. Seine Kleine ließ er sich einen Kuss auf die Wange drücken und eilte dann schon hinaus und zu seinem Klassenraum hinunter. Die Türe schwang herrisch wie immer auf und schon stand Severus vorne am Pult vor seiner Klasse.

Die Schüler strömten schnell herein. Die wenigsten wollten zu spät sein und so saßen die Slytherins und Gryffindors, verteilt auf ihren Plätzen, schön voneinander getrennt. Die einen links, die anderen auf der rechten Seite. Alle sahen nach vorne, keiner traute sich was zu sagen, doch dann erhob Ron die Stimme. „Sir... ist das ihre Tochter?“

Der Zaubertrankmeister hatte auf sein Privatleben nicht eingehen wollen und auch nicht wirklich bei seiner "Beliebtheit" mit Fragen dazu gerechnet. Aber Kinder waren neugierig und das eben etwas Neues. Er lehnte sich daher mit dem Hintern an das Pult und fixierte kurz den Weasley-Burschen, ehe sein Blick über jeden einzelnen Schüler striff. „Tja... könnte hinkommen! Genau werde ich das nur durch einen Test erfahren, ihre Mutter kann ich schließlich nicht mehr befragen!“, er räusperte sich und seine Stimme klang wieder ernster. „Ich würde es begrüßen, wenn ihre Probleme mit mir...“, dabei sah er nun zu einigen Gryffs, besonders Potter und sein goldenes Trio. „...sich nicht auf meine Tochter auswirken. Ein kleines Mädchen sollte sich nicht unwohl fühlen!“, dann sah er zu einigen Slytherin-Mädchen. „Vielleicht haben einige auch mal Lust ein wenig auf Alice aufzupassen? Natürlich gegen Bezahlung!“, er hatte schließlich seine Aufgaben zu erledigen und bräuchte auch mal seine Auszeit in Hogsmeade oder bei einem Drink in Zauberlondon, geschweige denn von mehr. Ob so die Schüler Einblick in seine Räume und sein Privatleben bekämen, war ihm dabei noch nicht ganz bewusst.

Die Mädchen tuschelten sofort leise los und natürlich ging es darum, ein kleines Püppchen aus ihr zu machen. Viele hatten keine Geschwister und gerade keine kleine Schwester, die man verhätscheln konnte. Die Gryffindors hatten den Mann angesehen und Hermine saß steif da. „Sir... ich bezweifel, dass man ein Mädchen schikaniert! Man kann ja vieles unterstellen, aber das wäre sicher albern.“ Die Jungs blickten zu Hermine, während Draco fragte: „Wieso sollen nur Mädchen auf sie aufpassen dürfen? Haben sie Angst, wir verführen ihre Tochter?“, seine Stimme klang bissig.

Severus hob eine Augenbraue bei den doch schon wieder feindlichen Worten. „Es war nur eine Bitte, Miss Granger, keine Unterstellung. Sehen sie daraus, was sie wollen!“, dann wandte er sich Draco zu. Warum war

sein Liebling gerade so bissig? „Seien sie nicht albern, Mr. Malfoy. Ich dachte nicht, dass Jungs in ihrem alter Teeparty mit kleinen Mädchen spielen wollen. Oder Familie? Meine Tochter ist gerade mal vier und wird nicht mit ihnen Quidditch spielen können!“ Aber auf einem Besen mit ihr fliegen, wäre doch mal was, wie ihm dabei einfiel. Sein Zeigefinger legte sich auf seine Lippen und er öffnete leicht den Mund, ehe er die Hand runter nahm und weiter sprach. „Jeder ist herzlich eingeladen, der Interesse und Verantwortungsbewusstsein hat und dessen Noten solchen zusätzlichen Zeitaufwand zulassen! Nun, schlagen sie Seite 93 in ihrem Buch auf. Wir wollen doch den Stoff nicht vernachlässigen. Konzentriertes Brauen kann ich scheinbar Heute nicht erwarten, daher schreiben sie eine Abwandlung der Murtlap-Essenz und über deren Anwendungsgebiete!“

Es war ruhig im Klassenzimmer und man sprach miteinander, aber nur bis man die Seite aufschlagen sollte und sofort begannen die Ersten zu Lesen und Hermine wie so oft zu schreiben. Nur das Kratzen der Federn war zu hören und hin und wieder sah jemand auf, als ob man Professor Snape ansehen könnte, was er dachte. Aber dem war natürlich nicht so. Als es schellte, kam starkes Treiben in die Schüler, es wurde unruhig und laut, Stühle knarzten über den Boden, es polterte...

Severus ermahnte die Jugend vorsichtig zu sein und Ordnung zu hinterlassen, doch er zog keine Punkte ab. Es schien aber nicht daran zu liegen, dass er zugänglicher wurde, sondern dass es Heute weniger Probleme gab, da sie nicht brauten. Er folgte dem letzten Schüler schließlich hinaus und schloss den Klassenraum ab.

Es waren zwei Stunden um, bis zur nächsten Stunde waren nur 5 Minuten Pause, dann würden sie noch zwei Stunden bis zur Mittagspause haben. Auf den Gängen herrschte heilloses Chaos und Severus konnte sicher hier und da seinen Namen vernehmen, immerhin war da eine kleine Alice und sie hatte sich in die Herzen einiger Schüler geschlichen. Zudem waren alle von den Neuigkeiten irgendwie hin und her gerissen. Ein Kind von einem Professor in Hogwarts. Noch dazu der Griesgram, der jetzt nett wurde?

Schon war da der dunkle Haarschopf auf dem Flur zu erkennen und Gekicher zwischen den Beinen der Schüler. Die Kleine hatte verstecken mit dem "Opa" gespielt und war ausgebüxt. Die großen Kulleraugen sahen gerade zu Draco Malfoy hoch und weiteten sich noch mehr. Ein Prinz, ein Prinz im Schloss! Die Fingerchen streckten sich hoch, da sie natürlich nicht so einfach an den großen Jungen heran kam.

Draco sah zu der Kleinen runter als er hörte, dass sie hoch rief. Kurz zog er die Brauen hoch, er hatte die Schultasche geschultert. Kurz kam ihm der finstere Gedanke, sie in einen der ganzen, nie betretenen Abstellräume zu sperren. Doch er ging einfach weiter und schob sie damit in die Gryffindors und Harry musste scharf bremsen um sie nicht über den Haufen zu rennen.

„Oh... Hallo Kleines... Alice, richtig?“, er zog sie schnell bei Seite, schließlich bekamen einige Schüler nicht mal mit, dass der kleine Engel zwischen ihnen rumturnte. Auch Ron und Hermine hatten nicht gemerkt, dass Harry von ihnen getrennt wurde und liefen schwatzend weiter.

Alice sah verstört dem blonden Jungen nach, der einfach weglief und sie scheinbar nicht mochte. Kinder hatten da ein Gespür für. Die Lippen bebten und schon kullerten die ersten Tränchen. Schniefend wandte sie sich zu Harry und schluchzte gleich auf. Severus hatte ein Stück weiter am Gang seine Pause genutzt und tief durchgeatmet, als er ein Weinen vernahm. Das... konnte doch nicht seine Kleine sein? Sie war doch bei Albus?

Harry kniete sich gerade hin und zückte den Zauberstab, dann schwang er ihn und zauberte etwas in die Luft, dass er aus Kindertagen kannte. Es war ein kleines Röhrchen, darin ein Stab mit einem Ring und im Behälter Seifenwasser. Vorsichtig hielt er es ihr entgegen, nachdem er den Zauberstab weggesteckt hatte und tauchte den Stab in die Seifenlauge ein. Er blies vorsichtig.

Harry wollte nicht, dass die Kleine weinte. Snape würde unterstellen, das sie es wegen ihm tat und dabei hatte er gar nichts gemacht. Draco lief gerade an Snape vorbei und murmelte wütend etwas. Ihm war das Weinen egal, während Harry die kleine Maus ablenken wollte.

Der Professor sah Draco nur kurz nach, der so seltsam wirkte und eilte den Flur entlang. Er bemerkte tatsächlich seine Tochter, welche... bei Potter abhing? Das Weinen war verstummt und sie klatschte in die Hände und versuchte die Seifenblasen zu fangen. Sie kam wieder näher zu Harry und rieb ihr Köpfchen an dessen Arm und wollte schmuse. Severus fiel fast die Kinnlade herunter, als seine Tochter mit Gryffindors sympathisierte und noch dazu mit Harry Potter.

Der Gryffindor hob eine Braue, als das Mädchen sich an ihn schmuste und kurz fragte er sich ob das normal war. Doch schließlich wischte er die Gedanken weg und sagte leise. „Jetzt aber nicht mehr weinen. Du darfst auch Seifenblasen machen, wenn du willst!“, er reichte ihr die beiden Sachen. „Du musst den Stab reinstecken und dann vorsichtig pusten, als ob du Essen, kalt pusten magst.“ Der Gang leerte sich zwischenzeitlich, ohne dass Harry es bemerkte, immerhin fing schon fast der nächste Unterricht an.

Die Kleine nahm ihm sofort das Fläschchen ab und saute anfangs recht großzügig den Boden voll, ehe tatsächlich ein paar Blasen entstanden und sie freudig auflachte. Sie nahm Harry an der Hand und wollte ihn zum Spielen mitziehen, als ein Räuspern, erklang.

„Alice... später! Die Kinder sind hier, um zu lernen!“, er kam näher und nickte Harry Potter kurz zu. „Beeilen sie sich lieber. Sie haben doch Zauberkunde?“, damit nahm er Alice an die Hand und schloss seinen Klassenraum auf. Er würde seinen Liebling eben mit zum Unterricht nehmen müssen, auch wenn sein Klassenzimmer nicht der geeignete Raum für ein Kleinkind war.

Harry sah das Mädchen kurz an, dann hörte er das Räuspern, sah auf und wurde schlagartig blass um die Nase. Seine Knie waren weich und er schluckte. „Ich hab sie nicht zum Weinen gebracht!“, versuchte er sich sofort zu rechtfertigen. Doch schon wurde er in den nächsten Unterricht entlassen und lies die Hand von dem Mädchen los. Kurz blickte er noch mal zu dem kleinen Mädchen, um dann zu nicken. „Ja... Sir!“ Harry fragte nicht, wieso der Lehrer wusste, welchen Unterricht er hatte, doch er eilte sofort los.

Er hob eine Augenbraue und sah Potter nach. Er hatte doch nichts gesagt? Im Gegenteil, er fand es nett, dass Potter sich seiner Kleinen so annahm. Schon saß diese auf dem Pult hinter ihm und turnte herum, dabei strich sie ihm durch die Haare. So war es schwierig seinen Ruf beizubehalten, wenn seine kleine Maus das Gegenteil wollte.

Alle beobachteten den Lehrer und das kleine Mädchen, das ihn so umschwirrte, aber keiner traute sich etwas zu sagen. Sie arbeiteten sofort los, um sich abzulenken. Auch hier ließ Severus ausnahmsweise theoretisch arbeiten, da das Tränke brauen zu gefährlich war, wenn die kleine Maus bei ihm war.

Harry hatte Hermine und Ron erzählt, was passiert war. Hermine war sofort besorgt. „Harry, du solltest dich fern von dem Mädchen halten! Du weißt, dass Snape dich nicht leiden kann!“ Ihr Freund nickte zustimmend.

„Was sollte ich denn tun? Sie allein und weinend auf dem Gang zurück lassen?“ Hermine seufzte. „Wenn sie weint, dann wird er dir unterstellen schuld zu sein!“, sie bohrte weiter auf ihn ein während er in Gedanken, Flitwick nicht zuhörend, an das Mädchen dachte.

Seifenblasen... eins der wenigen Spielzeuge, die er hatte. Immerhin war es billig gewesen, da es nur aus Draht, einem Becher und Seifenlauge bestand. Sonst hatte er selten oder gar kein Spielzeug gehabt. Meistens kaputte Spielfiguren, ausrangierte Autos... immer Sachen, die Dudley nicht mehr wollte.

# Schülerreaktionen

## Plötzlich Daddy!

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 03/?

**Altersfreigabe:** 16 evtl. zensiert

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze

**Inhalt:** Ein kleines Mädchen kommt nach Hogwarts. Doch wer ist sie? Wie kommt sie hierher und vor allem, warum kommt sie jetzt?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** bisher nix^^

*Don't like it, don't read it!!!*

## Kapitel 3 - Schülerreaktionen

Auch der Unterricht ging einmal vorbei und es wurde Zeit zum Mittagessen. Die Kleine schritt an Severus Hand in die Halle, doch blieb sie abrupt stehen und sah zu ihrem Daddy hoch, ehe sie auf den Gryffindortisch deutete. Genauer gesagt auf Harry Potter. „Daddy? Wie heißt der Junge?“ Irritiert hob Severus eine Augenbraue und nannte ihr den gewünschten Namen. Sofort lächelte das Mädchen und zog weiter an der Hand, als wolle sie dort hinüber. Langsam folgte Severus ihr und schon wurde seine Hand losgelassen und sie zupfte an Harrys Schuluniform. „Darf ich hier essen?“, erklang das helle Stimmchen.

Severus war sprachlos. Was ging hier ab? Außerdem brauchte seine Tochter Hilfe beim Essen. Doch er konnte ihr keinen Wunsch abschlagen und schon sah Alice auch zu Hermine und hoffte, das Mädchen half ihr auf die Bank hinauf.

Harry drehte sich zu dem Mädchen, das nun an seiner Schuluniform zupfte. Er blinzelte einmal, dann sah er zu Severus Snape hoch und wurde erneut blass. Er leckte sich über die Unterlippe, sah das kleine Mädchen an und sagte leise: „Sicher könntest du, aber willst du nicht lieber zu dem Haus, wo dein Daddy auch immer war?“, tief atmete er durch. War das diplomatisch? „Die Slytherins mögen dich sicher!“

Aber Alice schüttelte den Kopf. „Der Prinz mag mich nicht!“, damit war es beschlossen und sie kletterte auf die Bank und setzte sich auf ihre Beinchen, damit sie höher ragte. Severus nickte nur und strich ihr über das schwarze Haar. Es schien als bekam sie ihren Willen, soweit es möglich war. „Mr. Potter seien sie so freundlich und helfen sie ihr etwas!“, damit raunte er seiner Tochter zu. „Sei artig, sonst hol ich dich, Maus!“ Er schritt zu seinem Platz, wo Albus sich vielmals entschuldigte, weil ihm die Kleine abhandengekommen war.

Harry starrte den Mann an, half Alice dabei neben sich auf die Bank und sah dann ihr einige Momente in die Augen, ehe er begann sich aufzunehmen und sie zu fragen, was sie wollte. Er ließ sie mit von seinem Teller essen. Der Prinz? Meinte sie Draco? Wieso sollte der das Kind von seinem Hauslehrer nicht mögen? Harry verstand es noch nicht, aber vielleicht klärte sich die Sache. Er half Alice beim Essen und schnitt ihr die meisten Sachen klein.

Natürlich mochte sie nicht alles, was auf Harrys Teller lag, wie jedes Kind. Doch wenn Harry ihr gut zureden würde, probierte sie zumindest auch das, was sie bereits aussortierte. Mit der Gabel zu spießen ging, aber schneiden musste er das Fleisch für sie. Auch Severus dachte über ihre Worte nach und beobachtete seine Tochter genau. Welcher Prinz? Auch er schloss auf Draco und sah zu dem Jungen hinüber. Warum sollte sein Lieblingsschüler seine Tochter nicht mögen? Nun, es war ein kleines Mädchen, aber selbst Potter schien das

nicht zu stören.

Harry kümmerte sich um das Kind und sah immer wieder, ein wenig ängstlich könnte man meinen, zu dem Tränkelehrer hinauf. Immerhin war er unsicher wie dieser darauf reagierte, wenn der Erzfeind plötzlich der beste Freund des Mädchens wäre. Doch schob er die Gedanken bei Seite. Er war nicht ihr bester Freund, er half ihr heute nur beim Essen, nachdem er sie mit den Seifenblasen beruhigt hatte. Muggelzeug, das würde sie eh bald hassen und kurz seufzte er einmal. Zwischendurch aß er selbst immer ein paar Bisse, während er Hermine zuhörte die von Hogwarts erzählte. Sie berichtete der Kleinen über die verzauberte Decke der großen Halle und anderen Dingen. Immer wieder wies sie darauf hin, wo man dies alles auch nachlesen konnte.

Severus sah ab und zu hinüber zum Gryffindortisch und zu seinem Mädchen. Schon jetzt wuchs ihm die Kleine ans Herz, doch er hatte einen Vaterschaftstest beauftragt. Auf das Ergebnis wartete er jedoch noch. Auch den Slytherintisch musterte er um zu erfahren, wie man da auf seine plötzliche Vaterschaft reagierte. Er selbst war damit überfordert. Die Kleine brauchte Zeit um ins Bett zu kommen und aufzustehen, war quirlig und neugierig. Sie schlüpfte den Aufpassern durch die Hände und suchte ihn immer wieder. Heute hatte er eine Stellenanzeige aufgegeben und suchte ein Kindermädchen. Albus hatte dafür ein Zimmer in den Kerkern freigeräumt, direkt neben den Privaträumen von Severus.

Alice lauschte Hermine aufmerksam aus großen Kulleraugen, doch sie schüttelte den Kopf, war sie doch erst vier. „Daddy liest mir meine Märchen vor“, erzählte sie strahlend, da sie diese doch mehr interessierten. Es musste seltsam klingen, dass Severus Snape Märchen vorlas.

Hermine blinzelte, dann aber klappte sie den Mund zu und aß weiter. Harry musste fast Lachen, das die Kleine seine beste Freundin mundtot bekommen hatte. Am Slytherintisch herrschte leichte Aufregung weil das Mädchen am Gryffindortisch saß, immerhin gehörte sie, adoptiertermaßen nach Slytherin und die Gryffs hatten davon die Pfoten zu lassen. Draco sah betrübt in sein Essen und stocherte darin herum.

Die Kleine plapperte weiter und unterhielt wohl teilweise den Tisch, wenn das Umfeld auf sie achtgab. Sie erzählte, dass ihr Daddy gestern Dornröschen vorgelesen hatte und das sie Prinzen mochte und auch ein so schönes Kleidchen haben wollte, wenn sie schon im Schloss wohnte. Sogar Severus hörte das bis an seinen Platz und seine Mundwinkel zuckten. Nie hatte er damit gerechnet ein Kind zu haben, noch dazu ein Mädchen. Es war so... unpassend für ihn und es bereitete ihm auch Sorgen für sein weiteres Leben.

Es veränderte einiges und was würde der Lord sagen? Tief atmete er durch und aß in Ruhe weiter. Die Kleine mochte nun aber auch nicht mehr essen, turnte auf dem Platz herum und sah sich in der Halle um. Immer noch sah sie ab und zu Draco an, der sie doch faszinierte, aber sie traute sich nicht mehr zu ihm.

„Alice, turn nicht so auf dem Platz herum!“, vernahm man erst Severus Stimme und ein scharfer Blick traf die Tochter, der die Schüler stets einschüchterte. Aber Alice lachte nur und winkte zu ihrem Daddy, der darauf hin eine Augenbraue hob. Sie hatte eben keine Angst vor ihrem Vater, wie die Schüler. Für sie war er eben der liebste Papi der Welt, wie Kinder das so sahen.

Am Gryffindortisch gab es natürlich Staunen, immer wieder tuschelten Mitschüler und dann sahen sie hoch zu Severus. Alle hatten irgendwie eine beschlichene Angst, dass er sie gleich für die tiefen Geheimnisse das er Märchen laß umbringen könnte. Oder das er morgen ihre Getränke vergiftete. Als dann noch der Tadel von Snape an die Kleine kam und sie nicht reagierte hatten alle schon dank seines Blicks die Köpfe eingezogen und in den nächsten Minuten leerte sich der Gryffindortisch zusehend. Harry saß noch da, während er im Essen herum stocherte.

Alice kletterte von der Bank, stützte sich dabei auf Harrys Bein auf und drückte ihn, ehe sie nun doch zum Slytherintisch herüber trippelte. Schließlich gab es noch Nachtisch. Ihre Kulleraugen sahen Pansy an und sie legte den Kopf schief und kletterte auf deren Schoss. Das Mädchen hatte ihr gestern Bonbons gegeben, wenn es was Süßes gab, dann doch wohl dort.

Harry sah zu Hermine, dann wurde er umarmt, legte kurz den Arm um Alice und half ihr runter, immerhin sollte sie nicht stürzen. Snape würde ihn sicherlich häuten und das bei lebendigem Leib. Er blickte Alice noch kurz nach, dann suchte auch er mit Hermine das Weite, hinter Ron her, welcher schon vorgegangen war. Draco blickte zu Alice auf als sie an ihren Tisch rüber kam und schob kurz das Kinn vor. Am liebsten hätte er gesagt, sie wäre eine Verräterin, aber er zügelte sich und blickte auf den Nachtisch der vor ihm stand.

Pansy half der Kleinen mit ihrem Schoko-Pudding und gab ihr noch den eigenen, da sie eh für Draco abnehmen wollte. Alice strahlte und ihr Mündchen war schnell verschmiert. Severus erhob sich inzwischen und kam auf den Slytherintisch zu, wo er Pansy dankte und seine kleine Tochter schließlich hoch nahm, wo sich diese sofort ankuschelte und die Ärmchen um ihren Daddy schlang ehe sie hinaus gebracht wurde. Es war Zeit für den Mittagsschlaf, doch Severus hatte Aufsicht, bis der nächste Unterricht begann und so bat er eine Kollegin auf seine Tochter zu achten, sodass er nun auch dieser Zutritt zu seinen Räumen gewährte, was ihm eigentlich gar nicht passte. Er pinnte in der Eingangshalle eine Nachricht an, dass sich verantwortungsvolle Schüler mit guten Noten bei ihm melden könnten, um nachmittags ihr Taschengeld beim Babysitten aufzubessern. Damit ging er nach draußen auf die Ländereien. Morgen wäre die Anzeige im Tagespropheten und er hoffte für die Unterrichtszeit würde er ein Kindermädchen finden.

Die Schüler hatten den Aushang teilweise gesehen und es wurde in den Räumen darüber diskutiert. Einige schlechtere Schüler fühlten sich abgeschoben, dachten es lag an ihrer Intelligenz bis Hermine zum Beispiel im Gryffindor-Gemeinschaftsraum offerierte, dass es darum ging Zeit für seine Aufgaben zu haben und Snape da eher an sie dachte. In den nächsten sieben Tagen bekam Snape ein paar Schülerangebote. Draco und Harry, Hermine, Ginny, Pansy und noch zwei weitere Mitschüler, wollten auf Alice acht geben. Harry ging davon aus das er noch in der Vorauswahl scheiterte, immerhin hatte er in Zaubersprüche keine Glanznoten, sondern schob sich so gerade eben mit durch.

Die Annonce war raus und man sah öfter einige Damen unterschiedlichen alters ins Schloss kommen, doch auch unverrichteter Dinge wieder gehen. Severus schien da unschlüssig. Er machte sich seinen Eindruck und schließlich stellte er eine Dame mittleren alters an, die im Schloss wohnte und sich vormittags bis nachmittags um die Kleine kümmerte.

Auch die Schüler bat er zu einem Gespräch unter vier Augen. Hermine wurde sofort zugelassen, bei Ginny war er wegen dem alter unsicher, würde es aber probieren. Pansy passte schon am ersten Abend der Gespräche auf Alice auf. Bei den Jungs war Severus ebenfalls unsicher. Bei Draco, da seine Tochter so seltsame Andeutungen gemacht hatte, aber er sah eigentlich kein Problem darin und erlaubte es.

Als Harry vor ihm saß, hob er eine der geschwungenen Augenbrauen. Doch der Junge hatte schon bewiesen, dass er sich um seine Kleine kümmern konnte. Unter der Auflage, dass sich seine Noten nicht verschlechterten, erhielt er die Erlaubnis.

Die anderen Schüler wurden vorerst abgewiesen, damit seine Tochter feste Bezugspersonen hatte, kamen aber auf eine Ersatzliste. Er forderte Zuverlässigkeit, falls er abends wegmusste, mussten sie kurzfristig Zeit haben und außerdem verbot er es sich, dass rumgeschnüffelt wurde. Sie würden grundsätzlich in seinen Räumen aufpassen und er erwartete, dass sein Vertrauen geschätzt würde.

Harry hatte beteuert, dass er nicht vor hatte seine Noten absinken zu lassen. Nun an sich hatte er das Babysitten finanziell nicht nötig und zog in erster Linie Rons Groll damit auf sich. Doch das war ihm aber egal, er mochte das Mädchen und vielleicht, aber nur vielleicht würde Snape ihn dann nicht mehr so hassen.

Hermine versuchte ihm einiges in Bezug auf kleine Mädchen zu erklären, wenn sie im Gemeinschaftsraum waren und keine Hausaufgaben hatten. Im Unterricht wurde Harry auch ruhiger bei Snape. Er passte vermehrt auf und versuchte sich zugänglicher zu benehmen, was ihn aufgrund seines Temperaments nicht immer leicht fiel.

Severus fiel jedoch positiv auf, dass Potter aufmerksamer war, doch sah er es in keinerlei Zusammenhang zu ihm oder seiner Tochter. Der Junge wollte Auror werden und wurde vielleicht endlich verantwortungsbewusst.

# Die ersten Probleme

## Plötzlich Daddy!

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 04/?

**Altersfreigabe:** 16 evtl. zensiert

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze

**Inhalt:** Ein kleines Mädchen kommt nach Hogwarts. Doch wer ist sie? Wie kommt sie hierher und vor allem, warum kommt sie jetzt?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Claimer:** Alice ist mein!

**Warnung:** bisher nüx^^

*Don't like it, don't read it!!!*

## Kapitel 4 - Die ersten Probleme

Es war Nachmittag, als Alice vor dem Gemeinschaftsraum der Gryffindors stand und bitterlich weinte. Severus war in seinem Büro und korrigierte Aufsätze. Noch eine Stunde würde das Kindermädchen arbeiten, ehe sie Feierabend hatte. Sie wohnte zwar im Schloss, sollte aber auch nicht rund um die Uhr für die Kleine da sein. Dafür hatte er in den Schülern geeignete Babysitter, doch täglich wäre das auch nicht nötig. Er wollte sich viel selbst um sein Mädchen kümmern, außerdem hatte er auch nicht unbegrenzt Geld zur Verfügung.

Harry war gerade von der Bibliothek zurück und sah dann das kleine Mädchen und lief schnell zu ihr. „Alice... was machst du denn hier?“, er lächelte und nahm sie hoch, einen Arm unter ihre Kehrseite, in seiner zweiten Hand hielt er ein Buch und bat daher die Kleine sich an seinen Hals festzuhalten. „Komm erstmal rein! Wo ist denn dein Kindermädchen?“ Immerhin wussten wohl alle von der Frau, die auf das Mädchen tagsüber aufpasste. Der Gemeinschaftsraum war noch halbwegs ruhig und leer, immerhin waren viele der Schüler draußen, andere lernten in der Bibliothek.

Alice hielt sich an Harry fest, weinte jedoch noch mehr. Sie schniefte immer wieder und Tränchen kullerten ihr über die Wange „Ich wollte nur einen Keks...“ Es war noch vor dem Abendessen, aber der Unterricht war bereits beendet. Sie sprach abgehackt und schmiegte das tränennasse Gesicht an Harrys Hals. Die kleinen Händchen waren gerötet und sobald Harry sie absetzte, pustete sie auf die Fingerchen.

Nahe des Kamins setzte Harry sie ab, ehe er nach ihren Händen griff und sie sich besah. Hatte sich das Mädchen verbrannt? Aber die Frau brauchte doch hier nicht zu backen oder zu kochen. Wie sollte so etwas geschehen? Es irritierte ihn und leise fragte er: „Warum hast du denn so rote Fingerchen?“ Während seiner Worte nahm er den Zauberstab und legte einen kühlenden Zauber auf die Kinderhändchen. „Gleich wird es nicht mehr so schmerzen!“

„Sie hat mich gehauen...“, noch immer schluchzte Alice und sah Harry an, als wäre er ihr Retter, als er so angenehm ihre Hände kühlte. Schon schauten sich die blauen Augen neugierig um und betrachteten die vielen Fahnen Gryffindors und was sonst noch herumstand.

Harry sah das Mädchen an und runzelte die Stirn. Die Kinderfrau schlug das zarte Geschöpf? Warum? „Wenn sie dich haut, dann muss deine Wange rot sein und nicht deine Fingerchen!“, er neigte den Kopf ein wenig, nahm sie hoch und setzte sich mit ihr in einen der Sessel am Kamin. Die Kleine schüttelte ihren Kopf, ließ sich von Harry aber auf den Schoß nehmen.

In der Zwischenzeit suchte das Kinderfräulein nach dem Kind und war darüber erbost. Wie konnte das Mädchen einfach weglaufen? Sie suchte schließlich Severus in dessen Büro auf, der nicht glücklich über die Störung war. Wozu hatte er ein Kindermädchen?

Es dauerte keine zehn Minuten, als es am Gemeinschaftsraum klopfte und Severus mit dem Kindermädchen eintrat. Natürlich hatte er erfahren, wo seine Kleine gerade war, wozu gab es Geister, Porträts und Hauselfen? Das Kindermädchen trat hinter ihm in den Gemeinschaftsraum und sofort weinte Alice wieder los. Ihr Vater sah verstört zu seiner Tochter und wollte erfahren, warum sie wegelaufen war. Aus dem Bericht der Erzieherin war er nicht schlau geworden.

Harry sah die Kleine an, er hatte sie angelächelt und wollte gerade weiter nachforschen, warum ihre Fingerchen rot waren und was das mit den Schlägen des Kindermädchens auf sich hatte. Als es klopfte, schwang das Portrait der fetten Dame auf. Es war auf die Lehrer eingestellt, damit alle im Notfall nach den Schülern schauen konnten.

Harry erhob sich und lies Alice dabei herunter, welche sich sofort hinter ihm versteckte. Leise räusperte er sich. „Professor, könnten wir unter vier Augen sprechen?“, dabei sah er kurz zu dem Kindermädchen herüber.

Severus war aufgewühlt, als seine kleine Maus so bitterlich weinte. Ihre Tränen brachen ihm das Herz und so nickte er nur zu Potters Worten und schickte das Kindermädchen raus, wo diese mit saurer Miene auf dem Flur wartete „Mr. Potter...“

Warum zog es sein Kind nur so zu diesem Schüler hin? „Meine Tochter lief weg, kennen sie den Grund dafür? Ich habe keine Zeit für so etwas, genau dafür habe ich ein Kindermädchen engagiert. Mir wurde gesagt, sie wäre zu wild und würde immer ausbüxen...“ Doch nicht etwa wegen Potter?

Harry sah den Lehrer vor sich an, legte eine Hand auf die Schulter von Alice und sagte „Ich verstehe, dass sie dafür keine Zeit haben. Ich... könnte umsonst auf ihre Kleine aufpassen, sobald mein Unterricht endet, Sir!“, er sah zu dem Mädchen runter. „Alice sagte, dass sie einen Keks wollte und dafür geschlagen wurde. Ich denke an der Reaktion von Alice auf das Kindermädchen haben sie dies erkennen können. Sie hat Angst vor der Frau. Ich wette, wenn sie wieder hereinkommt, weint die kleine Prinzessin sofort wieder los. Ihre Finger waren glühend rot und heiß, ich habe sie inzwischen gekühlt. Warum sie hier ist und nicht in den Kerkern bei ihnen, weis ich nicht. Vielleicht wollte sie sie nicht stören?!“

Severus lauschte Harrys Ausführungen und kniete sich vor seine Kleine nieder, die inzwischen wieder aufgehört hatte zu weinen und sich nun an ihren Daddy schmiegte. Sie berichtete, dass sie etwas kaputt gemacht habe, als sie einen Keks wollte und die Frau ihr mit einem Stock auf die Hände haute. Severus Gesicht wurde ernst und verschlossen. Er hob seine Tochter auf die Arme und sah Potter lange an. „Das kann ich nicht von ihnen annehmen. Sie sind hier um zu lernen. Die wenigen Stunden, die sie auf meine Tochter achtgeben, sind schon sehr liebenswürdig!“, er unterdrückte seine Wut auf das Fräulein. Wie konnte sie es wagen, seine Tochter zu schlagen? Sanft strich er dieser über die Wange. Es ging auch eher um die Zeit wo Unterricht war, da konnte ihm kein Schüler helfen. Er musste unterrichten, es hatte keiner Zeit für seine Tochter. „Ich danke ihnen für ihre Mühe, es ist gleich Zeit zum Abendessen!“

Harry betrachtete den Mann und nickte. „Ja, ich weis Sir! Aber könnte man nicht eine Art Vorschulkindergarten einführen? Die Muggel haben so etwas. Kinder lernen dabei spielerisch untereinander und werden von Betreuern versorgt. Ich wette, viele Zaubererfamilien würden sich über so was freuen. Die Kinder können nachmittags vor dem Tor abgeholt werden und sie könnten ihre Kleine dann zu sich holen.“ Für ihn klang das alles recht einfach umzusetzen. Man brauchte nur ein paar Räume, einen mit Bettchen für den Fall, das Kinder Mittagsschlaf hielten und ein oder zwei Betreuer, je nach Aufkommen der Kinder.

Doch sein Professor seufzte und zuckte die Schultern. „Dies ist nicht mein Schloss, Mr. Potter! Es ist eine Schule!“, er bezweifelte, dass Albus so was nicht als störend empfände.

„Außerdem benötigten wir wohl die Genehmigung des Ministeriums. Danke nochmals für ihre Mühe, aber Erzieherinnen bräuchte man dennoch und da die richtigen zu finden, scheint nicht einfach.“ Er verließ den Gemeinschaftsraum.

Während die Schüler zum Essen in die große Halle gingen, verließ das Kindermädchen die Schule und schimpfte den ganzen Weg über die Flure. Sie war gefeuert worden und Severus betrat mit ernster Miene

ebenfalls die Halle.

Draco hatte den Abgang der Frau beobachtet. Es schien stets, als habe er seine Augen überall. Wenn nicht selbst, hatte er genug Beobachter, die ihn über Neuigkeiten unterrichteten. Seine Augen blickten ernst, als er ihr nachsah. Er suchte eine Lösung, eine zufriedenstellende Lösung und fand sie nicht, also betrat auch er die Halle zum Abendessen.

Alice saß auf Severus Schoß, da sie nicht immer umherturnen sollte und nach dem Erlebnis lieber bei Daddy war. Dieser unterhielt sich mit Albus, dass er leider wieder einige Vorstellungsgespräche für ein neues Kindermädchen abhalten müsse. Flitwick mischte sich ins Gespräch und piepte laut herum, dass Severus sich doch nur eine Frau suchen müsse. Seine Tochter brauche doch eine Mutter und feste Ansprechpartnerin in ihrem weiteren Leben. Bei dessen Worten fiel Severus das Messer aus der Hand und geschockt sah er den Kollegen an. Eine... Frau?

Einige Schüler waren ruhig geworden, zumindest an den vorderen Plätzen der Tischreihen und man lauschte unverhohlen dem Gespräch der Lehrer.

Harry selbst aß gerade und hatte Hermine von dem Vorfall berichtet. Er sprach leise, denn das musste nicht jeder wissen. In der Halle tuschelte man unterschiedlich. Am Slytherintisch über mögliche Kandidatinnen für eine Frau oder ein neues Kindermädchen für den Professor. Draco erhob sich und ging zum Tisch der Lehrer, wo er seinen Hauslehrer ansprach. „Meine Mutter hat sicher noch die Anschrift meines Kindermädchens!“

Severus war froh um die Ablenkung und sah Draco freundlich, fast dankbar an. Eine Frau, das fehlte ihm gerade noch. Hier kam man auf Ideen. Eigentlich suchte man erst eine Frau und bekam dann ein Kind. Er war zu einem Kind gekommen und suchte nun sicher nicht noch eine Frau dazu. Nach dem Essen gleich Narzissa kontaktieren, aus Draco war schließlich was geworden. Seine Tochter hatte ihre Mutter verloren und war hier fremd. Er sprach leise mit ihr auf französisch, um ihr ein wenig das Gefühl von Heimat zu vermitteln.

Draco nickte, ging zurück an seinen Tisch und beließ es erstmal dabei. Er beantwortete auch keine Fragen, was er mit dem Professor besprochen hatte. Er lächelte nur hin und wieder, doch Blaise konnte er so leicht nicht täuschen. Dieser stieß dem jungen Malfoyerben einen Ellbogen in die Seite und flüsterte. „Hat das mit seinem Kind zu tun? Ich weiß, dass du sie nicht magst. Man sieht es an deinem Blick. Warum willst du eigentlich auf sie aufpassen, wenn du sie nicht magst?“

Draco sah ernst zurück und zischte fast, als er leise antwortete. „Deine Freunde musst du immer im Blick haben, deine Feinde jedoch noch mehr! Und jetzt Ruhe!“ Er hielt es nicht für nötig, sich zu erklären. Ja, er war einfach neidisch. Neidisch, weil das kleine Mädchen bei seinem Lehrer sein durfte. Seine Tochter, von diesem angelächelt wurde, vorgelesen bekam und dessen Liebe erhielt. Wie gern wäre er so aufgezogen worden, mit Liebe. Seine Eltern hatten nie Zeit, immer gesellschaftliche Verpflichtungen. Ihm las nie jemand vor. Er gönnte es der Kleinen einfach nicht, aber im Grunde war sie doch recht süß und eben Severus Snapes Tochter, sein Hauslehrer. Diese zwiespältigen Gefühle machten ihn verrückt.

Harry besah sich ein wenig das Schauspiel, das in der Halle ausgebrochen war. Er fand es interessant, auf was für Ideen die Schüler und Kollegen des Professors kamen. Den Vorschlag sich eine Frau zu nehmen, hatte er bis zu seinem Platz gehört und grinste leicht. Kurz fragte er sich, ob es in Ordnung war, so viel Zeit mit der Tochter des Professors zu verbringen, aber die Kleine war ihm ans Herz gewachsen. Er stand auf und verließ kopfschüttelnd die Halle, während Hermine ihm irritiert nachsah.

# Babysitting und Unterricht

## Plötzlich Daddy!

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 05/?

**Altersfreigabe:** 16 evtl. zensiert

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze

**Inhalt:** Ein kleines Mädchen kommt nach Hogwarts. Doch wer ist sie? Wie kommt sie hierher und vor allem, warum kommt sie jetzt?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Claimer:** Alice gehört MIRRERRR!!

**Warnung:** bisher nüx^^

*Don't like it, don't read it!!!*

*Noch ein Geschenk in diesem Jahr!^^ Ich hoffe es gefällt euch und ihr lasst mir auch ein paar Gaben als Reviews da! XD*

## Kapitel 5 - Babysitting und Unterricht

Herrisch klopfte es am Abend an den Gemeinschaftsraum der Gryffindors an. Es war sicher noch eifriges Treiben darin. Zu den Malfoys war bereits ein Brief unterwegs, in dem Severus um eine Vermittlung zu ihrem damaligen Kindermädchen bat.

Im hinteren Teil des Gemeinschaftsraums hing Harry alleine ab. Ginny und er hatten sich vor den Ferien getrennt und sie hatte nun wieder einen Burschen aus ihrer Stufe. An Harry nagte die Eifersucht. Ein Mädchen aus dem vierten Jahrgang ging zum Portrait, als es bereits für den Lehrer aufsprang. Als der Hauslehrer Slytherins vor ihr stand, quickte sie auf und wollte die Flucht ergreifen. Es gab noch immer Schüler und Schülerinnen die Panik vor den Mann hatten, besonders wenn er so laut klopfte, wie gerade.

Severus verdrehte die Augen und trat einfach ein. Seine kleine Tochter war auf seinem Arm und der Professor hielt eine Tasche in der Hand. „Miss Granger? Miss Weasley? Mr. Potter?“ Ihm war es egal, wer von den genannten auftauchte, er brauchte sofort einen seiner Babysitter. Im anderen Arm hatte er einen schwarzen Umhang eingeklemmt und es blitzte silbern etwas zwischen den Falten des Stoffes hervor, die Todessermaske, welche Severus vor den Blicken der Schülern zu verbergen versuchte.

Sofort sprang Harry auf, als er den Tränkelehrer bemerkte. „Ginny ist oben im Schlafsaal und Hermine...“, er wusste es selbst nicht, wo diese sich herumtrieb. „Kann ich ihnen helfen, Professor Snape?“ Beim Näherkommen sah er den Umhang, die Maske konnte er erahnen und eiligst streckte er die Hände hervor um Alice zu übernehmen. „Magst du zu mir kommen, Alice? Ich hab deinem Papa gesagt, das ich heute auf dich aufpassen will, weil wir Marshmallows am Kaminfeuer machen!“ Es wollte nicht, dass die Kleine annahm, als schiebe Daddy sie ab, weil er wichtigeres oder anderes zu tun habe. Auch wenn Kinder angeblich nicht alles verstanden, so merkten sie es irgendwann. Das wollte er einfach vermeiden und spielte Alice eine Verabredung vor.

Severus war erleichtert und stellte die Tasche mit dem Nachtzeug, den Büchern, Malsachen und dem Stoffeinhorn ab. Dazu war inzwischen eine Stoffschlange in lila gekommen. Er küsste seine Kleine zart auf die Wange und riss sich nur ungern los, aber er käme schon zu spät zum Lord. Eilig verließ er den Gemeinschaftsraum und eilte hinaus in die einbrechende Dunkelheit.

Alice würde die Nacht im Gryffindorreich übernachten und sofort waren einige Schülerinnen um Harry

versammelt und wollten mit der kleinen Maus spielen. Ihr Mitschüler kümmerte sich so lieb und verantwortungsbewusst um das Mädchen, das imponierte vielen der Schülerinnen. Harry hatte wohl einige Herzen mehr erobert und Ginny könnte bald vergessen sein.

Die nächste Stunde spielten die Mädchen mit Alice und Harry einige Spiele und waren ganz vernarrt in das Püppchen, welches sie in dem kleinen Mädchen sahen. Doch danach richtete Harry für sich und der Kleinen eine gemütliche Sitzecke vor den Kamin. Er hatte Stöcke organisiert und von den Hauselfen unzählige Marshmallows bringen lassen. Schalen mit verschiedenen Soßen als Dips, wie Schoko, Banane, Vanille und dergleichen standen parat. Harry setzte sich in sicherem Abstand, zog die kleine Alice zu sich und gab ihr ein Stöckchen, auf dem er ihr einen der Marshmallows steckte. Er hielt ihr kleines Händchen und lies den Stock im Feuer schwenken. Alice kicherte begeistert und im Feuerschein leuchtete ihr Gesicht regelrecht. „Wir müssen aufpassen, das sie nicht zu heiß werden.“ Er half ihr auch rechtzeitig die süße Leckerei herauszuziehen, blies ihn aus und warnte Alice, dass es sehr heiß war. Daher hatte er die Soßen kommen lassen um den Mallow darin ein wenig abkühlen zu können.

Der Kleinen konnte es natürlich nicht süß genug sein, sie bevorzugte Erdbeere, aber ob Harry sich damit einen Gefallen tat? Zucker drehte Kinder auf und schlafen würde sie daher sicher noch lange nicht.

In der Zwischenzeit war Severus beim Lord und würde erst spät zurück kommen, so dass er die Kleine in weiser Voraussicht mit Schlafzeug eingedeckt hatte. Alice war nach dem Zuckerkram wirklich aufgedreht und plapperte und kletterte über die Sofas, solange die anderen Kinder dabei waren und nicht gerade dabei halfen, sie zu beruhigen. Stattdessen wollten sie erneut mit dem Mädchen spielen.

Harry hatte das nicht bedacht und hoffte, dass er die Maus wieder beruhigt bekam. Irgendwann gingen die ersten Schüler in ihre Schlafsäle und auch Harry merkte das er matt wurde. Er blinzelte einmal, dann grübelte er ob er Schlafzeug runter holen sollte, oder sollte er Alice zu den Mädchen hoch bringen? Doch der Professor hatte ihn beauftragt auf die Maus heute Abend aufzupassen und da dieser zum Lord musste, würde es wohl spät werden. Schließlich entschied er sich das Mädchen mit hoch in seinen Schlafsaal zu nehmen. Harry zeigte ihr den Schlafsaal und lies Alice sich umziehen, wobei er ihr half. Er überließ ihr die warme Decke für die Nacht, während er selbst sich die Tagesdecke nahm.

Alice war bei Weitem noch nicht müde und unkte herum, als sie ins Bett sollte. Sofort war das Märchenbuch gezückt und nun kam auch Harry in den Genuss ihr Dornröschen drei mal vorlesen zu dürfen, ehe ihr die Äuglein zu fielen. Harry hatte noch lange gelesen und sich gewundert das sie Muggelmärchen zu hören bekam und diese scheinbar toll fand. War die Mutter der Kleinen eine Muggel? Aber die Frage schob er beiseite, las ihr vor und als sie schlief war er froh und dämmerte auch weg.

Severus hatte damit gerechnet, dass die Kleine sogar bei Potter schlafen würde, sie war erst vier, darum hatte er das akzeptiert. Es fehlte noch, dass der Junge sein Schwiegersohn würde. Erst mitten in der Nacht kehrte er zurück ins Schloss zurück und genoss die Ruhe in seinen Räumen, während Harry um diese Zeit herum geweckt wurde, weil die Kleine mal musste.

Als Harry geweckt wurde, rieb er sich über die Augen und quälte sich aus dem Bett um ihr heraus zu helfen und mit ihr zum WC zu laufen. Das war nicht schwer und er lehnte sich an der Tür an, nachdem er ihr so gut es ging half. Er war noch halb im Schlaf, sein Kopf fühlte sich an wie in Watte gepackt.

Alice matschte am Waschbecken, da hier alles zu groß war und nicht wie im Bad bei Daddy ein Höckerchen für sie bereit stand. Ihr Nachthemd war daher nass und Harry würde sich darum kümmern müssen, ehe die Kleine wieder im Bett lag und fürs Erste wieder wach war. So bekam Harry mit, was sein Professor die Nächte durchmachte, wie Kinder eben waren.

Severus hingegen hatte sein Bett mal wieder für sich allein. Natürlich hatte seine Tochter inzwischen ihr eigenes Zimmer in seinen Räumen erhalten, doch wie Kinder so waren, krabbelten sie oft ins Bett der Eltern. Es wurde Zeit, dass er sich auch mal wieder amüsieren ging. Zum Glück war bald Wochenende, er sollte mal wieder nach Hogsmeade oder besser noch nach Zauberlondon um sich zu amüsieren. Mal sehen, wie das Babysitting über Nacht klappte. Am Morgen stand er früh auf und duschte in Ruhe. Endlich konnte er sich mal wieder richtig rasieren und gründlich pflegen, ohne ein zappelndes Wesen um sich herum zu haben, welches seine ganze Aufmerksamkeit brauchte. Er konnte schlecht um vier Uhr aufstehen um die nötige Ruhe für sich selbst zu haben.

Harry blinzelte am Morgen, ehe er Alice half sich fertig zu machen. Nach der halben Duschaktion im Morgengrauen hatte er erneut ein Märchen vorlesen müssen, um Alice wieder einschlafen zu lassen. Die kleine Maus war wirklich ein Wildfang, aber auch richtig süß, wenn sie ihn bettelnd anblickte. Er bemühte sich Alice ansehnlich herzu richten, was gar nicht so einfach war und kam daher recht spät mit ihr zum Frühstück in die große Halle.

Draco sah irritiert drein als Harry mit Alice an der Hand die Halle betrat und hob das Kinn entrüstet an, sagte jedoch nichts. Heute war Albus später da wie sonst. Er setzte sich und informierte die Lehrer, dass er sich die Tage etwas überlegt hatte. Er hatte vor, eine Art Projektwoche für die Schüler anzusetzen. Die Kinder konnten sich bei den verschiedenen Fachbereichen einschreiben und müssten ein Projekt nach der Woche abliefern. Leicht zwinkerte er dabei Severus zu, dem er wie den anderen Lehrern auch damit frei gab und somit Zeit, sich ein Kindermädchen zu suchen, während er die Projektarbeit der Burschen und Mädels beaufsichtigte. Projektwochen waren praktisch, man sprach mit den Schülern, aber die meiste Zeit arbeiteten sie für sich. Das würde allen Lehrern eine Verschnaufpause geben. Als er den Vorschlag vorgestellt hatte, stand er auf und erklärte dies auch den Schülern. Sofort redeten diese durcheinander und es klang wie ein allgemeines Summen.

Severus war dem Schulleiter um die Verschnaufpause dankbar. Am Besten er kümmerte sich gleich um das Kindermädchen und besorgte noch einiges für seine Tochter. Spielsachen, Kleidung und derlei Dinge.

Harry brachte dies nicht aus der Ruhe und er sah zu Alice, welche er neben sich setzte. „Was magst du denn frühstücken?“, fragte er fürsorglich. Das kleine Mädchen hampelte auf ihrem Platz herum und lies sich schließlich ein Brot mit Schokocreme schmieren.

Nach dem Essen fragte Severus den Prinzen aus Slytherin, ob er am Samstag sich zutrauen würde, seine Kleine zu hüten. Er hatte vor den Abend auszugehen. Natürlich wollte er nicht, dass seine Kleine ganz zu einer Gryff mutierte und eine gesundes Gleichgewicht zwischen den Häusern herstellen. Draco hatte zugestimmt und war überzeugt, dass er auf das Mädchen aufpassen konnte. Was Potter gelang, konnte er doch wohl zehn Mal besser.

Heute nahm Severus seine Kleine mit in den Unterricht, schließlich war das Kindermädchen entlassen. Zaubersprüche Slytherin/Gryffindor 7. Jahrgang. Alice ging an seiner Hand in die Kerker hinunter, als das Frühstück beendet war und setzte sie auf sein Pult hinter sich, wo sie malen konnte.

Er ließ die Schüler einen Trank brauen, welcher als nächstes im Lehrbuch an der Reihe war, auch wenn seine Tochter anwesend war. Schließlich konnte er nicht dauernd den Unterricht umschmeissen. Doch seine Kleine hatte keine Lust zu malen, hier war zu viel Ablenkung und alles recht aufregend. Überall der Dampf, das Blubbern und die vielen Kinder. Wenn Severus nicht durch die Reihen ging, kniete sie auf dem Pult hinter ihm und schlang die Ärmchen um seinen Hals, während er sich am Pult anlehnte. Dabei stellte sie tausend "warum?"-fragen. Einmal musste Severus sogar leise lachen, als sie wieder etwas auf ihre Art sich selbst erklärte

Die Schüler sahen hin und wieder auf. Sogar Longbottom bemühte sich um Aufmerksamkeit beim Brauen und überraschte damit seinen Lehrer für Zaubersprüche, durch die Tatsache, dass sein Trank mal brauchbar war.

Herumlaufen ließ Severus seine Tochter nicht, sie sollte sich weder verbrennen noch die Jugend beim Lernen stören. Diese sollten in Ruhe brauen können, es ging schließlich um ihre Noten. Doch irgendwann wurde es Alice selbst zu langweilig um Fragen zu stellen und sie wurde müde und anhänglich. Leise kichernd fing sie an sich an ihrem Daddy zu kuscheln und krabbelte an dessen Brust herum, bis er sie auf den Arm nahm. Nochmals ging er nun mit ihr auf den Arm durch die Reihen und besah sich die Tränke. Er war verblüfft, wie gut die Tränke Heute gelungen waren. „Was ist heute los?“, fragte er verwundert. Er konnte nur gute Noten in sein schwarzes Buch eintragen.

Die Schüler schwiegen, keiner wusste die Antwort, es war immerhin unbewusst passiert, dass keiner seinen Trank explodieren lies. Als Snape Neville ansah, stotterte dieser und wäre am Liebsten in ein Loch im Boden versunken. Verlegen bekam er keine Antwort heraus. Es lag noch immer Angst in der Luft, wenn Unterricht bei Snape anstand, doch sie milderte sich bereits etwas ab. Harry sah zu Alice, schenkte ihr ein Lächeln, welches Draco voller Unbehagen aufschnappte.

Severus ließ sie alle ihre Probe des heutigen Trankes abgeben, aufräumen und sie sogar zehn Minuten eher hinaus gehen. Seine kleine Maus hing ihm noch immer um den Hals und er sprach leise mit ihr. Auf Dauer war das kein Zustand. Sicher duldet das Albus nur aufgrund seiner neuen Lebenssituation vorübergehend, er brauchte eine Lösung. Aber eine Ehefrau.. nein, lieber wartete er weiter auf Narzissas Rückmeldung. Andererseits waren Kinder doch etwas Schönes, wie er neuerdings fand. Wurde er weich? Er ließ von einem Hauselfen ein Glas Saft für Alice bringen und platzierte ein kleines Sofa in der Ecke, damit sie schlafen konnte, schließlich hatte er noch weiteren Unterricht abzuhalten.

# Nachtleben

## Plötzlich Daddy!

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 06/?

**Altersfreigabe:** 16 evtl. zensiert

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze

**Inhalt:** Ein kleines Mädchen kommt nach Hogwarts. Doch wer ist sie? Wie kommt sie hierher und vor allem, warum kommt sie jetzt?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** bisher nüx^^

*Don't like it, don't read it!!!*

## Kapitel 6 - Nachtleben

Die nächsten zwei Tage waren ruhig, das Projekt hatte angefangen und es kam der Brief von Narzissa den Severus ersehnt hatte. Sie informierte ihn jedoch, dass Dracos damaliges Kindermädchen verheiratet wäre und inzwischen selbst eine Familie gegründet hätte. Sie würde daher nicht mehr als Erzieherin arbeiten. Ein Rückschlag für den zaubertrankmeister, aber zu erwarten.

*Das Wochenende rückte näher und es folgte ein weiterer Brief von Narzissa in dem sie ihm anbot selbst auf das Kind acht zu geben. Sie könne nur an den Wochenenden nicht, da sie dann meistens mit ihrem Mann diversen Verpflichtungen in der Gesellschaft nach ginge.*

Severus war sprachlos. Das konnte er doch nicht annehmen? Narzissa würde selbst bei ihm auf seine kleine Maus acht geben? Er traute sich kaum, das Angebot anzunehmen, doch er hatte keine andere Möglichkeit und lud daher Narzissa nach Hogwarts zu einem Gespräch eingeladen sobald sie könnte.

So war der Samstag gekommen. In der Projektwoche hatte er einiges für seine Maus besorgen können, für ihn war Albus Idee wirklich zur rechten Zeit gekommen.

Am Abend ließ er Draco Malfoy in seine Räume kommen. Alice sollte nicht immer aus ihrer Umgebung gerissen werden. Es wäre besser, die Schüler kamen in seine Räume um auf sie zu achten. Hier war die gewohnte Umgebung und sie hatte alles was sie benötigte in ihrem eigenen Zimmer. Selbst machte sich Severus gerade zum Ausgehen fertig. Er trug einen schwarzen Anzug und ein slytheringrünes Seidenhemd. Sein Haar hatte er sich schulterlang gehext und ein Hauch Parfüm umgab ihn.

# Im Hauptquartier

## Plötzlich Daddy!

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 07/?

**Altersfreigabe:** 16 evtl. zensiert

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze

**Inhalt:** Ein kleines Mädchen kommt nach Hogwarts. Doch wer ist sie? Wie kommt sie hierher und vor allem, warum kommt sie jetzt?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** bisher nüx^^

*Don't like it, don't read it!!!*

## Kapitel 7 - Im Hauptquartier

Die Tage verstrichen und Alice war gern bei Narzissa, Nachmittags bei ihrem Dad oder auch schon mal bei den Schülern und Schülerinnen. In jedem Gemeinschaftsraum war sie willkommen und die Älteren spielten mit ihr, wenn die Zeit es ihnen erlaubte. Die Weihnachtsferien rückten näher und Severus bestand darauf, mal nicht im Schloss zu bleiben.

Er hatte sein eigenes Haus, doch es war nicht für Kinder ausgelegt. Sofort kam Albus die glorreiche Idee, dass er doch in den Unterschlupf des Phoenixordens könnte. Schließlich waren in den Weihnachtsferien sowieso einige Treffen anberaumt worden, was während der Schulzeit kaum möglich war. Schon bereute Severus seine Aussage, doch er fügte sich wie üblich den Wünschen des Schulleiters. Als ob er jetzt noch eine Wahl hatte.

So packte er seine und Alice Sachen zusammen und fragte sich nur, auf wen er wohl im Grimmauldplatz treffen würde. Seine Tochter kam dabei immer wieder mit weiteren Dingen an, welche unbedingt mit mussten. Es war nur gut, dass man in der Zauberwelt alles verkleinert verstauen konnte. Schließlich zog er ihr einen smaragdgrünen Mantel mit Pelzkragen an und nahm sie bei der Hand. Nicht lange und er klingelte am Grimmauldplatz an. Zeit Black mal wieder zu ärgern und das Portrait von dessen Mutter aufzuscheuchen.

Tonks öffnete die Tür mit quitschpinken Haaren und lächelte zu den Neankömmlingen. „Oh... Severus, verzeih'!“ sie räusperte sich, erst dann bemerkte sie das Mädchen und ihr klappte der Mund auf. „Woher hast du das Mädchen?“, fast entsetzt starrte sie Severus an, als wollte sie sagen: „Du kannst doch nicht einfach ein Kind von der Straße mitnehmen...“ oder "bring es zurück"

Gerade lief Sirius summend die Treppe oben hinunter und in der Küche vernahm man Stimmen. Scheinbar waren die Weasleys im Hause. Sicher waren dann Miss Naseweis und St. Potter auch nicht weit.

Severus hob eine seiner fein geschwungenen Augenbrauen und benutzte ihren richtigen Namen um sie zu ärgern, da sie ihn so seltsam ansah, mit diesem Aurorenblick. „Nymphadora... das ist Alice, meine Tochter! Albus hat uns hier unter gebracht. Ich nehme an, ich darf eintreten?“, damit schob er Alice bereits in die Eingangshalle, stellte die Taschen ab und öffnete ihr den Mantel, wobei er sich vor Alice kniete und sehr fürsorglich mit ihr umging.

Sofort trat Tonks beiseite und schon kam auch Sirius herunter. „Snape, schön das du dich auch zum Weihnachtsfest einfindest.“ Auch er sah das Mädchen und blickte erstaunt drein. „Und wer ist diese kleine Prinzessin?“, fragte er mit schief gelegtem Kopf das kleine Mädchen betrachtend. Tonks schnaubte

dazwischen. „Du weist ganz genau, dass ich lieber Tonks genannt werde!“ Doch auch sie blickte zu der Kleinen und begrüßte Alice erstmal.

Alice zog ihre Handschuhe aus und betrachtete die Frau mit den bunten Haaren eingehend. Ihre Lieblingsfarbe: pink! Schon lachte sie und hielt die Handschuhe Severus entgegen. „Daddy... hier!“ Sie konnte es kaum erwarten aus dem Mantel zu kommen und Severus band ihr vorsichtig den Schal ab. Sirius wurde ebenfalls erst einmal beäugt, doch als er sie Prinzessin nannte, strahlte das Kind. Natürlich imponierte ihr das sichtlich und sie sprach in ihrer Singstimme. „Ich bin Alice. Und wer bist du?“

Severus erhob sich derweil und hing die Sachen auf, ehe er endlich seinen Mantel ausziehen konnte.

„Ich bin Sirius“, er lächelte, gab ihr die Hand und deutete einen Handkuss an. Sofort lies er die Hand wieder los und sprach recht ruhig. „Ich dachte immer, dass unsere Kinder zusammen nach Hogwarts gehen! Aber mir war das Glück noch nicht hold!“, verschmitzt grinste er Severus an ehe er diesem auf die Schulter klopfte. „Hmm, ein Zimmer zusammen oder zwei Zimmer mit Verbindungstür? Noch können wir umdisponieren, ich wusste nicht das du in Begleitung einer so jungen Dame kommst!“, es klang alles ein wenig spöttisch, doch er schien nicht auf neue Feindschaft aus zu sein.

Severus starrte den Anderen an. Kein dummer Spruch, dass ausgerechnet er eine Tochter hatte? Black war verwirrend. Dessen Aussagen passten so gar nicht zu ihrem bisherigen Umgang miteinander. „Zwei Zimmer mit Verbindung wäre perfekt!“ Alice ergriff sofort seine Hand und zappelte herum. Sein Herz klopfte wild und langsam ging er in Richtung Küche, wo er die anderen Bewohner vermutete.

In der Küche war nur Molly und ein vollkommen genervter Ron der beim Zubereiten des Essens helfen musste. Es würde einen Eintopf geben, nichts besonderes, aber es war aufwärmbar, da noch nicht alle Bewohner eingetroffen waren. Sirius folgte Severus und flachste. „Du musst aufpassen, nicht das die kleine Prinzessin plötzlich mit mir ausgehen mag!“, dabei zwinkerte er jedoch locker. „Molly, wir müssen umplanen! Remus geht ins Gästezimmer am Salon und Severus bekommt die beiden Zimmer oben mit der Verbindungstüre.“

Auch Molly begrüßte Severus und war erstaunt über das kleine Mädchen, dass dessen Hand hielt und ihr als seine Tochter vorgestellt wurde.

Sirius war wohl Heute besonders zu Scherzen aufgelegt. Severus wandte sich um und musterte den anderen Mann ernst. Er fand das nicht witzig. Was war mit Black los? So locker Heute? Er grüßte Molly und nickte dem Weasleyjungen knapp zu. Das Trio getrennt? Merlin, was tat er sich diese Ferien nur an. Wahrscheinlich wäre es im Schloss angenehmer gewesen.

Seine Kleine schaltete sofort. Wenn Ron da war, war auch Ginny da und Harry und Hermine. Sofort fragte sie nach Harry und nannte dann auch die beiden Anderen. Sie kicherte und erst auf Severus Ermahnung hin, begrüßte sie die Frau am Herd artig.

Molly lächelte während Sirius die Frage der Kleinen beantwortete. „Sie sind oben im Salon!“ Schon wandte er sich an Severus, der ihn eben noch so brummelig angeschaut hatte und er klopfte diesem auf die Schulter. „Severus, schau nicht so! Denkst du wirklich ich würde ein kleines Mädchen.... also du schmeichelst mir damit nicht wirklich!“, damit ging er zum Herd und sah in den Topf wofür es von Molly einen Klapps auf die Hand gab. „Ich geh´ besser auch hoch in den Salon. Willst du mit Alice?“

Severus sah dem ganzen Treiben zu und raunte leise. „Sie wird auch älter und du warst immer ein Lustmolch!“ Seiner Tochter blickte er nach, als sie Black folgte. Es gefiel ihm nicht, das merkte man. Noch ein Gryff, der Einfluss auf sein Mädchen nahm. Selbst ging er in die Eingangshalle und holte die Taschen, um die ihm zugewiesenen Zimmer zu beziehen.

Auf der Treppe war Alice noch recht langsam und hielt Sirius Hand, ihr Einhorn unter dem anderen Arm geklemmt. „Bist du mein Onkel?“ Sie war einfach neugierig und der Mann freundlich, also musste ihr Daddy ihn kennen.

Sirius warf Severus noch Mal einen kurzen Blick zu und schritt dann langsam mit dessen Tochter an der Hand die Treppen hinauf. Er achtete darauf, dass sie nicht fiel und führte sie zum Salon, wo die beiden Anderen des Trios mit Ginny, Fred und George versammelt waren. Die beiden Schelme zeigten derweil ihre

neuen Scherzartikel.

Sofort stürmte Alice auf Harry zu und hing diesem am Hals, die Ärmchen um ihn geschlungen, lachte sie silberhell und zeigte die weißen Milchzähnen.

Die Zimmer für Severus und dessen Tochter waren recht hübsch. Nur eines hatte ein eigenes Bad angrenzend, während die andere Türe ins zweite Zimmer führte, in welchem Severus die Sachen von Alice brachte und auspackte. Doch er hörte seine Kleine noch bis hierher aufquecken als sie die anderen „Kinder“ sah.

Harry umarmte die Kleine kurzer Hand und Sirius setzte sich in einen Sessel vor den Kamin zu ihnen. „Freust du dich auf die Ferien?“

Die Kleine plapperte sofort herum, wie aufregend es war Weihnachten bei ihrem Daddy zu verbringen. Erst dann bemerkte sie die Zwillinge und stutzte. „Den gibt’s ja zweimal!“ Erstaunt kam sie näher, lachte Fred an und griff einfach nach den Scherzartikeln. Sie war neugierig und besah sich gern alles. Schlau wie ihr Vater, musste man schließlich alles genau ansehen um zu lernen. Sofort fragte sie nach den Namen der Jungs.

Die Beiden sahen das Mädchen an, dann lachten sie auf. Oft reagierten sie synchron und knieten sich zu der Kleinen hin. Die gefährlichen Scherzartikel ließen sie geschickt verschwinden, daher bekam Alice als erstes einen Zauberstab zu fassen der zu einem Gummihuhn wurde, wenn sie ihn schwenkte.

„Ich bin Fred...“

„Und ich George...!“, ergänzte der Bruder.

„Wenn du uns heute Abend siehst und uns sagen kannst, wer von uns beiden wer ist...“

„...Bekommst du einen Lolly nach dem Abendessen!“, der eine Zwilling zwinkerte. Der Lolly würde ihr schön die Zunge einfärben, wäre aber ungefährlich.

Alice schwenkte den Zauberstab und erschrak sich, als er zum Huhn wurde. Doch dann lachte sie und sah sich beide Jungen genau an. Sie legte den Kopf schief und nickte zustimmend. „Ich bin Alice!“, stellte sie sich vor und sah sich um. „Wo ist Papa?“ Sie hatte gedacht er wäre immer noch hinter ihr, wie auf der Treppe. Doch da war nur Sirius im Raum. Schwer seufzte sie auf und sah wieder zu der Jugend im Raum. „Spielen wir was?“

Die Kids nickten sofort, zwar mussten sie sich wieder in die Zeit von früher zurück versetzen, aber spielen nahm sicher den Ernst der Lage. Sirius erhob sich und wollte den Raum verlassen. Die Jugend kam alleine klar.

Severus räumte gerade Alice Kleidung und Spielsachen in den Schrank. Er liebte seine Kleine bereits inniglich und genoss es, sie bei sich zu haben. Noch hatte er kein Ergebnis des Vaterschaftstests, doch es musste sicher bald kommen. Außerdem war es ihm inzwischen egal, er würde das Kind lieben, ob blutsverwandt oder nicht.

Als Sirius das Zimmer nach einem zögerlichen Klopfen betrat sah er auf. Ah, kamen nun die Witze über seine Vaterschaft? Sein Blick heftete sich kurz auf den anderen Mann und er räumte weiter ein.

Sirius lehnte sich an die Wand neben der Tür. „Wenn... der Krieg eskaliert! Was wirst du mit ihr machen?“ Zu Scherzen war ihm gerade nicht. „Was wenn... ER von ihr erfährt?“

Langsam faltete Severus einen Pullover und hielt den Blick gesenkt. „Er weiß von ihr... seit kurzem, dem letzten Treffen. Aber er kann kein vierjähriges Mädchen gebrauchen. Es spielt also keine Rolle. Wenn ich sterbe?“, er zuckte die Schultern. „Sie wird wohl in ein Heim kommen, neue Eltern!“ Wer weiß das schon. Wer sollte sich schon um seine Kleine kümmern? Wer würde schon seine Tochter aufnehmen wollen? Er wüsste niemanden.

Sirius blieb ruhig stehen. „Wieso sollte sie in ein Heim kommen! Sie kann doch zu ihrer Mutter, da wäre es sicherer!“, er schloss die Augen. „Severus, sie könnte als Druckmittel für den Lord gegen dich benutzt werden. Du würdest sicher alles für sie tun. Sogar... die Seiten wechseln!“

Severus schüttelte den Kopf. „Wäre sie dann bei mir, wenn sie eine Mutter hätte? Ihre Mutter ist vor acht Wochen verstorben und ich wusste nichts von meiner Tochter!“, er blickte nun Sirius direkt in die Augen. „Ah... endlich kommst du zum Punkt. Die wenigsten Ordensmitglieder trauen mir bisher, was ändert sich also? Fühlt ihr euch jetzt bestätigt? Ja, ich würde alles für meine Tochter tun. Auch die Seiten wechseln... doch

eher würde ich für sie sterben, wenn ich sie versorgt wüsste. Kümmerst du dich um sie, wenn das der Fall wäre? Dann brauche ich keine Seite zu wechseln. Dann habe ich eine andere Lösung!“ Er meinte es ernst und seine Worte drückten dies aus. Sicher versorgt, würde er sie auch alleine lassen.

“Wenn du meinen Worten zugehört hast, äußere ich die Besorgnis das du die Seite für sie wechseln könntest, das heißt ich habe dir wohl bisher vertraut und werde es auch weiterhin!“ Sirius atmete tief durch, sah dem Anderen in die Augen und sprach weiter. „Ich bezweifle, dass du mir deine kleine Tochter überlassen würdest! Selbst wenn du stirbst! Du hättest sicher bereits Lucius Malfoy gebeten auf sie zu achten, wenn du auf Seite des Lords wärst. So denke ich, dass du eher an Molly herantrittst, sie hat viele Kinder groß gezogen.“

“Ich habe niemanden gebeten, da ich keine Freunde habe. Halte mir vor, was du willst. Ich werde meine Tochter schützen. Was mit mir passiert, interessiert mich wenig. Wenn ich sterbe, weiß ich nicht wo sie hinkäme, da wärst du auch keine schlechtere Wahl!“, bei den letzten Worten schloss er den Kleiderschrank und setzte sich auf das Bett. Die Märchenbücher hielt er eine Weile in den Händen, ehe er sie neben das Bett ablegte.

Einige Momente sah Sirius den anderen ernst an, ehe er tief durchatmete. „Ich hoffe, das du dich nicht leichtsinnig opferst! Solltest du im Krieg fallen, werde ich mich um deine Tochter kümmern. Und sollte ich fallen, wird sie ein gutes zu Hause bekommen. Dein Kind kommt in kein Heim!“

Tief atmete Severus durch und hob den Blick zu Sirius ehe er leicht nickte. Das waren große Worte und ausgerechnet von Black. „Danke!“, er bedankte sich selten und es passte zu Sirius Versprechen daher am Besten. Zart strich er über die Stoffschlange auf dem Kopfkissen und erhob sich. „Schauen wir mal, wo meine Maus sich rumtreibt!“, damit verließ er das Zimmer und ging zu dem Salon, den ihm Sirius zeigte. Er klopfte an, bevor er eintrat und sofort krächte seine Kleine herum und sprang auf. „Daddy, Daddy, Daddy!“

Die Jugend sah auf, als Severus eintrat. Noch immer ergriff sie teilweise Unbehagen beim Anblick des gefürchteten Tränkemeisters. Nur Harry schien die Ruhe selbst. Der Professor grüßte in die Runde und fing Alice auf. „Na? Störst du die großen Kinder auch nicht?“, fragte er sie lächelnd und strich ihr durch das lockige Haar. Die Tage würden wohl noch heiter werden, so aufgedreht seine Maus hier war. Dabei kamen die Feiertage erst noch. „Wollen wir in die Küche und bei Tante Molly sehen, was es leckeres gibt?“ Alice sollte die Großen nicht zu sehr belästigen, sie hatten schließlich Ferien!

Harry blickte auf und schmunzelte. „Sirius hat uns erlaubt hier im Salon zu wüten, solange wir den anderen Salon für die Festlichkeiten normal lassen.“ Sie hatten eine Höhle gebaut und kreuz und Quer lagen die Sofakissen und Decken verstreut und aufgetürmt herum.

“Mr. Potter, sie können gern mit meiner Tochter spielen, aber ich möchte nicht, dass sie sich dazu verpflichtet fühlen. Sie haben Ferien und ich weiß, was für ein Wirbelwind mein Kind ist.“ Keinerlei Tadel oder Misston war in seiner Stimme zu hören. Unschuldig sah Alice zu ihm hoch und schmiegte sich an die Brust ihres Vaters, während eine Hand dessen Wange entlang streichelte.

Alle in den Raum sahen sich kurz an, dann musste Fred lachen und sagte recht trocken: „Ach, wir zeigen ihr nur...“

„...wie praktisch...“

„...die Scherzartikel von uns sind“

„...um den großen brummigen Papi...“

„...zu nerven!“, dabei zwinkerten beide Jungen.

Harry musste auflachen. „Keine Sorge, Sir! Wir würden ihnen sagen, wenn sie stört. Aber ich denke die Heiterkeit eines Kindes braucht in den Tagen keine Erklärung, warum sie so erfrischend anders ist!“

# Neue Gesichter

## Plötzlich Daddy!

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 08/?

**Altersfreigabe:** 16 evtl. zensiert

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze

**Inhalt:** Ein kleines Mädchen kommt nach Hogwarts. Doch wer ist sie? Wie kommt sie hierher und vor allem, warum kommt sie jetzt?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** bisher nix^^

*Don't like it, don't read it!!!*

## Kapitel 8 - Neue Gesichter

Severus ging mit Alice hinunter in die Küche und setzte die Kleine auf einen Stuhl am Tisch ab, wo sie neugierig zusah, aber nicht verletzt werden konnte. Er selbst fragte Molly, wo er helfen konnte, doch scheinbar war das Essen bereits fertig.

Sirius kam ebenfalls langsam die Treppe hinab, summte und wurde durch einen ausbrechenden Aufstand im Flur aufgehalten. Albus Dumbledore war gerade zur Türe herein gekommen und Tonks hatte dabei vor Schreck den Trollständer umgerannt. Dieses Chaos rief Mrs. Black zum Protest auf. „Schlammblüter in meinem Haus! Blutsverräter!“, dröhnte es durch die Eingangshalle, während Sirius das Portrait seiner Mutter aufforderte, die Klappe zu halten. Doch dies führte nur zu weiteren Flüchen über den Taugenichts von Sohn. Irgendwann herrschte wieder Stille und Albus betrat die Küche, ein vergnügtes Lächeln auf den Lippen, während Sirius hinter ihm lief, sich das lange Haar zurück strich und ebenfalls am Tisch Platz nahm.

Sofort stand Alice auf dem Stuhl und tönte laut: „Opa, Opa!“ Der Tumult war für sie nur neue Aufregung und davon gab es hier in dem Hause mehr als genug für sie. Alles war so lustig und so viele neue Gesichter. Die Zwillinge und Tonks mochte sie besonders. Alice kletterte vom Stuhl herunter und hing Albus am Robenzipfel, während Severus half den Tisch zu decken und erstaunt auf seinen Wirbelwind sah.

Die kleine Maus wurde von Albus hochgehoben. „Na, meine Kleine? Gefällt es dir hier?“, er hatte in die Runde gegrüßt, doch wusste er, dass der Wirbelwind eine Ignoranz nicht duldete. Sie war die kleine Prinzessin und der Mittelpunkt des Geschehens. Sirius blickte zu Molly, beobachtete wie Severus ihr beim Tischdecken und Servieren half, als Remus mit nassem Regenmantel in der Türe der Küche stand. „Sauwetter draußen!“

Alice spielte an dem weißen Bart des Schulleiters herum und giggelte übermütig. Ihr Vater schüttelte nur den Kopf bei ihrem Verhalten. „Ich glaube nicht, dass ich sie heute gut ins Bett bekomme!“ Doch als Remus eintrat, verstummte die Kleine. Schon wieder jemand Neues, jemand Fremdes, doch die Narben in dessen Gesicht machten ihr Angst. Die Unterlippe bebte und sie drängte sich enger an den Opa.

Albus runzelte dabei die Stirn, sah von ihr zu Remus, welcher bei Sirius stehen geblieben war und den Umhang auszog. Der langjährige Freund informierte ihn gerade beiläufig über die neue Zimmeraufteilung. Remus störte es nicht ein anderes Zimmer zu beziehen, doch sah er sich nach dem Grund dafür um. Ein kleines Mädchen? „Vom wem ist das Kind denn?“ Irgendwie verwirrte es den Werwolf scheinbar.

Die Kleine begann zu weinen und natürlich alarmierte das sofort den Vater. In wenigen Schritten war er bei Albus, nahm ihm seine Tochter vom Arm und hob sie auf seine eigenen, wo das Mädchen gleich die

Ärmchen um dessen Hals schlang und sich anschmiegte. Alice weinte nun lauter, Severus wiegte sie leicht und sah entschuldigend in die Runde. Ihre Beinchen nahm er links und rechts neben seine Hüfte und hielt sie unter dem Hintern fest. „Schhhht... was ist denn los, meine Maus?“, das beantwortete Remus Frage wohl von selbst.

Remus klappte der Mund auf. Sein Gesichtsausdruck wirkte, als wollte er fragen, ob das ein schlechter Aprilscherz wäre, doch starrte er Severus nur fragend an. Ihm kam dabei kein Wort von den Lippen. Seit wann hatte Snape ein Kind? Dazu schon so ein Großes. Er hatte nie einen Säugling in der Nähe von Snape gesehen und war auch der Meinung das der insgeheim Kinder hasste, weil sie ihm zu laut waren. „Ämm... ich geh´ wohl mal besser...?“, er wich rückwärts bis zur Türe und aus der Küche hinaus. Sirius sah zu der Kleinen und ihrem Vater. „Hmm, ich glaube, wir müssen dafür eine Lösung finden!“

Severus hatte noch nicht ganz bemerkt, was mit seiner Tochter los war und sah fragend die ehemaligen Schulkameraden an. Hatten sie mehr Ahnung von Kindern wie er? Leise fragte er seine Kleine, was sie denn nur hätte und nur unter zögerlichem Weinen bekam er es heraus. Zart strich er ihr durch das dunkle Haar und versuchte sie zu trösten. Selbst hatte er nie einen guten Draht zu Black oder Lupin gehabt, doch das durfte er vor dem Kind nicht zeigen. Er wollte keine Abneigung schüren, wo im Grunde keine war. „Alice, ...nicht doch! Warum hast du Angst vor Lu... Remus?“, er betrachtete den Anderen aufmerksam, ehe er aus der Küche verschwand. „Sind es die Narben? Du musst keine Angst haben. Dad hat doch auch Narben! Remus hatte als Kind einen Unfall, er ist nicht böse!“ Wenn er es ihr erklärte, musste sie es doch verstehen. So etwas konnten sie hier nicht brauchen, dafür waren sie auf zu engstem Raum zusammen. „Sei mein braves Mädchen, Alice!“

Sirius atmete tief durch. „Viele Menschen haben Narben!“, er nickte bestätigend zu Severus Worten. „Auch Harry hat eine Narbe!“, dabei deutete er auf seine Stirn, wo die Narbe bei dem Jungen war, welcher gerade nicht mit ihnen in der Küche war. Er wusste, dass sie Harry mochte. Sirius hatte es an der Art wie sie mit diesem im Salon umging gemerkt. „Ich denke heute esse ich mit Remus im Salon, damit sie in Ruhe hier Essen und Remus in den nächsten Stunden besser kennenlernen kann.“

Doch Severus schüttelte nur den Kopf. „Nein, wir sind hier das Problem! Ich gehe mit Alice aufs Zimmer!“, er wollte keinen der Bewohner vertreiben, schließlich war er der Eindringling. Normal war er die Ferien nicht hier. Alice Tränchen versiegt in der Zwischenzeit, doch sie schniefte noch und krallte in Severus Hemd.

„Nein, es ist gut Severus! Du hast nun ein Kind, sie hat viele neue Gesichter heute gesehen und es ist besser sie sieht sie noch mal! Ich hab ehrlich gesagt keine Ahnung von Kindern, aber... ich denke nicht, dass wir das Problem lösen, in dem du dich mit ihr zurückziehst!“, Sirius lächelte, dann nahm er zwei Portionen und Besteck und brachte sie langsam hoch zum anderen Salon, wo er mit Lupin speisen würde.

Erziehungstipps von Black? Er hob eine seiner Augenbrauen, sparte sich jedoch einen Kommentar und nickte nur. „Ich hole mal die Jugend!“, damit ging er mit Alice auf dem Arm zum Salon hinauf und klopfte an. Er öffnete selbst die Türe und trat in den Türrahmen. „Das Essen ist fertig! Kommt ihr?“ Alice hob den Kopf von Severus Schulter, war besonders anhänglich gerade und ihr Gesicht noch immer verheult. Interessiert besah sie sich Harry und auch dessen Narbe betrachtete sie. Der Blitz war interessant, machte ihr aber keine Angst.

Die Jugendlichen hielten in ihren Scherzen inne als Severus eintrat. „Wir kommen sofort!“, ertönten mehrere Stimmen gleichzeitig. Harry erhob sich und kam langsam näher, da die Kleine eine Hand nach ihm ausstreckte und nochmals schniefte.

Severus streichelte ihr beruhigend über den Kopf und wandte sich um, da es Zeit war, wieder hinunterzugehen.

„Warum weint Alice?“, fragte Harry als sie die Treppe hinunter gingen. Die Anderen folgten ihnen und es gab leises Geplapper auf der Treppe, ehe sie in die Küche strömten und sich um den Tisch niederließen. Severus setzte Alice neben sich und würde ihr beim Essen helfen. Es blieben noch Plätze frei, da Sirius und Remus fehlten. Tonks scherzte gerade mit Ginny herum und verwandelte sich auf ihre Wünsche ein wenig Hin und Her.

„Sie hat Angst vor Remus!“, Severus seufzte schwer und sah zu seiner Tochter, die schon wieder bei Tonks Veränderungen lachte und in die Hände klatschte. Die junge Frau hatte wohl ihr kleines Herz erobert

und immer wieder forderte sie diese auf, noch ein Mal etwas zu zeigen. Auch Severus sah nun zu Tonks und fixierte die junge Frau etwas länger. Eigentlich recht hübsch und ungebunden, soweit er wusste. Vielleicht konnte er sich doch mal amüsieren. Mehr hatte er nicht im Sinn.

Tonks sah zu der Kleinen und neigte den Kopf und machte sich noch mal bonbonfarbendes Haar, eine Mischung aus Pink mit violettfarbenen Einflüssen. „Kannst du das auch?“ Meist erkannte man schon recht früh, ob ein Magier metamorphosische Einflüsse hatte. Harry hob die Brauen. „Angst vor Remus? Aber es ist nicht mal Vollmond!“, er verstand es nicht so recht und hatte erst darüber nachgedacht.

Sein Professor tippte gegen das Gesicht bei Harrys Aussage. „Die Narben! Kinder sehen meist mehr wie wir in den banalsten Dingen. Sein Blick wanderte rüber zu Tonks bei ihrer Frage. „Ich weiß nicht, Tonks! Ich hoffe, dass sie überhaupt magisch ist. Ihre Mutter war ein Muggel!“ Er ahnte, dass er damit die Anwesenden sicher überraschte und ihr Weltbild über ihn ins Wanken brachte. „Ihre Schwester war muggelstämmig, daher fand Alice überhaupt zu mir.“ Severus hoffte, dass seine Kleine kein Squib wäre. So etwas traf einen Magier immer hart und würde die Zukunft seiner Tochter schwieriger in dieser Welt gestalten.

Tonks blickte die Kleine an und zwinkerte dieser zu, während Molly summend die ersten Schüsseln füllte. Harry sah wirklich überrascht zum Tränkemeister Eine Muggel? Ein paar Andere hatte diese Aussage ebenfalls irritiert, aber die wenigsten trauten sich weiter zu fragen. Ron jedoch fragte knapp: „Hat der Lord ihre Mutter erledigt?“

Erstaunt hob Severus eine Augenbraue und sah zu dem vorlauten Weasleyjungen, ehe er den Kopf schüttelte. „Nein, nicht dass ich wüsste! Er wusste nichts von meiner Tochter, es war keine lange Beziehung. Wenn sie eine Romanze erwarteten, muss ich sie enttäuschen. Ich kannte Alice Mutter nicht lange!“

Harry betrachtete seinen Lehrer einige Momente, sagte jedoch nichts dazu. Auch wenn es eine kurze Liebschaft war, es war eine und er ging davon aus das Ron taktlos war und alte Wunden aufriß. Dieser schwieg nun ebenfalls und wandte sich seinen Brüdern zu.

Als Nächstes tänzelten Fleur und Bill in die Küche, sie waren pudelnass und Bill entschuldigte sich das sie so spät kamen. Fleurs Augen strahlten bei den Anblick von Alice und sie begrüßte die Kleine lächelnd. Sicher würde Bill auch mit seinen Narben auffallen.

Abgelenkt durch neue Besucher stellte sich Alice auf ihren Platz und winkte der blonden Frau zu, welche wie eine Prinzessin aussah. Doch bei Bills Anblick krabbelte sie auf Severus Schoss und versteckte ihr Gesicht an dessen Hals.

-Sehe ich dich nicht, siehst du mich auch nicht- Für Kinder war die Welt noch so einfach.

Bill sah irritiert drein, Fleur blieb stehen und lächelte Severus an. Auch sie war überrascht. „Du hast eine Tochter?“ Ihr Akzent war deutlich zu erkennen. Sie nahm Platz und Bill sah ein wenig verloren drein, setzte sich aber neben seine Frau. Harry flachste gerade mit den anderen und Tonks versuchte die kleine Maus wieder auf sich zu fixieren, in dem sie eine Schweinchennase zauberte.

Severus wiegte seine Kleine etwas und flüsterte mit ihr auf französisch, bis diese wieder aufblickte und zu Tonks sah. Sie kicherte und reckte die Ärmchen aus, damit die Frau sie zu sich herüber hob. Dabei hob sich Severus an und reckte die Arme in Tonks Richtung, ehe er zu Fleur sah. „Ja... noch nicht lange!“, seine Mundwinkel zuckten kurz. Es war für ihn seltsam neuerdings im Mittelpunkt des Interesses zu stehen, sei es auch nur darum, dass er jetzt eine Tochter hatte. Dies hatte man ihm natürlich nicht zugetraut.

Fleur lächelte noch mal, sie hatte seine französischen Worte vernommen und war erstaunt, dass Snape diese Sprache beherrschte und warum er mit seiner Tochter französisch sprach. Tonks war bereits in ein Spiel vertieft und sorgte dafür, dass Alice genug aß. „Sie kommt aus Frankreich? Wo ist ihre Mama?“, fragte Fleur zwischen durch, während die Ersten bereits mit dem Essen fertig waren und die Küche verließen.

Severus hatte gewusst, dass die Fragen noch kämen und nicht mit Ron Weasley den Raum verlassen hatten. Sollte er ihre Neugierde stillen? Für ihn war es nicht mehr wichtig. Es war fast vergessen, bis Alice plötzlich vor ihm in Hogwarts stand. „Alice Mutter starb vor etwas über zwei Monaten in Frankreich. Ich habe so erst von meiner Tochter erfahren!“, kurz sah er zu Fleur, dann richtete sich sein Blick wieder auf seine Tochter. Sie war für ihn ein kleines Wunder, hatte er nie mit einer Familie gerechnet. Erst jetzt merkte er, was

ihm so lange gefehlt hatte. Etwas Liebe in seiner Einsamkeit.

Fleur lächelte mitfühlend. „Tut mir sehr leid wegen deinem Verlust!“ Auch sie sah das Mädchen an, ehe sie Bills Hand ergriff. Sie mochte den Gedanken, irgendwann auch Kinder zu haben. Doch sorgte sie sich auch seit Kurzen, ob dieses Kind auch einen Teil des Fluches mitbekam, der nun auf Bill lastete.

Leicht schüttelte Severus seinen Kopf. „Das braucht es nicht. Ich habe da kaum mehr dran gedacht! Es war Vergangenheit, etwas was nicht sein durfte. Aber für Alice war das sicher schlimm!“ Ohne Mutter, bei einem fremden Vater, in einem fremden Land. Er sinnierte vor sich hin, wobei er Alice musterte. Tat er ihr wirklich gut? Doch sie lachte viel, von Trauer keine Spur. In dem Alter vergaß man wohl noch schnell. Wieder sah er Tonks an, welche seiner Kleinen so viel Spaß bereitete.

Harry sah kurz herüber. „Gehst du nachher mit Hoch, Alice? Wir wollen noch ein wenig an der Höhle bauen!“, dabei sah er kurz zu seinem Lehrer. Dieser wollte sicher auch etwas Ruhe. Die Kleine war zu aufgekratzt, um gleich ins Bett zu gehen.

Severus nickte Harry zu, als Zeichen, dass er Alice mitnehmen durfte. „Um 21 Uhr ist aber Schluss, Alice. Das ist schon länger als sonst und wird hier nicht einreißen!“ Sofort sah seine Maus zu ihm und machte ein "ich bin ja so artig"-Gesicht, dass ihr Vater leise lachen musste. Sie hüpfte vom Stuhl und rannte nach oben um ihr Einhorn zu holen, welches natürlich mit in die Höhle musste. Severus schüttelte nur den Kopf. Etwas Ruhe täte ihm wohl gut. Die Feiertage würden anders verlaufen, als er es gewohnt war, er war gespannt. Durch das Kind hatte er ein Gesprächsthema mit den anderen und war nicht abgesondert, wie sonst stets. Vielleicht wurde er auch nur zugänglicher, er wusste es nicht.

# Weihnachtsvorbereitungen

## Plötzlich Daddy!

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 09/?

**Altersfreigabe:** 16 evtl. zensiert

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze

**Inhalt:** Ein kleines Mädchen kommt nach Hogwarts. Doch wer ist sie? Wie kommt sie hierher und vor allem, warum kommt sie jetzt?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** bisher nux^^

*Don't like it, don't read it!!!*

## Kapitel 9 - Weihnachtsvorbereitungen

Die Kids standen nach dem Essen auf und gingen ebenso hoch. Sie hatten den großen Salon für sich und das würde man in den nächsten Tagen auch merken. Der größere Salon war hingegen Tabu und würde noch mit einem Baum ausgestattet werden.

Remus und Sirius kamen mit ihren leeren Tellern herunter und Remus half Molly beim Abspülen, während Sirius den Erwachsenen einen Schnapps zum Verdauen anbot. Der ein oder andere Bewohner nahm dies dankend an. Sirius blickte zu Severus und fragte amüsiert. „Und... wie ist das Leben mit einem Kind?“

Der Angesprochene blieb sitzen und nahm den Aperitif gern entgegen. Kurz sah er zu Remus und entschuldigte sich für die Umstände, ehe er auf Sirius Frage einging. „Ungewohnt... Anders. Gerade anfangs war es sehr schwer. Ich unterrichte, wie soll ich mich um ein Kind kümmern? Teilweise bin ich auch jetzt noch überfordert. So unvorbereitet zu einem Kind zu kommen, ist hart. Aber Narzissa hilft mir inzwischen. Alice mag sie sehr gern!“

Die anderen im Raum sahen Severus nun aufhorchend an. Narzissa Malfoy? Nun so viele Narzissas gab es nicht die Severus wohl kannte. Albus räusperte sich und erhob das Wort. „Wir sind nicht da, um Severus Fragen in den Bauch zu stanzen. Seid ein wenig taktvoller, er ist genau wie alle hier, um ein paar Tage Ruhe über die Feiertage zu genießen!“, er lächelte, während Sirius zustimmend nickte.

Severus hob eine Hand leicht an. „Schon gut, Albus. Mir war klar, dass es zu Unruhe käme, wo ausgerechnet ich ein Kind bekomme. Besser ihr fragt, als dass sich was zusammengereimt wird!“, damit kippte er sich das Glas die Kehle hinunter. Kamen alle die Feiertage hier unter? Auf Kingsley und Moody könnte er gut verzichten.

Albus sah den Mann einige Momente an, dann lehnte er sich wieder zurück. Nun den Rest würde Severus wohl noch kennenlernen - oder eher... er würde überrascht sein, wer da noch kam. „Stimmt, das hat denke ich einige irritiert!“

Fleur lächelte. „Er ist kein Griesgram mehr, seit... er Vater ist!“, schließlich hatte sie ihn das erste Mal Lachen sehen, doch Molly stupste sie an. „Sei etwas netter!“ Arthur lachte jedoch auch. „Ich denke sie hat recht, Molly! Du weist selbst, wie Kinder das Leben beleben!“

Severus hob nun wieder ernster eine Augenbraue. „Na danke auch!“ Griesgram... die kamen ja auf Sachen. Damit deutete er auf sein Glas und sah zu Sirius. „Lass mal die Luft raus... vor meiner Kleinen kann ich ja

nicht trinken!“, er hörte das helle Stimmchen laut aus dem Salon und grinste. Na, seine Maus kommandierte die Großen wohl ganz gut herum.

Sirius schob die Flasche herüber und hatte selbst sein Glas nach gefüllt. Die Küche lichtete sich langsam. Tonks blieb noch da, Sirius und Severus, wie es schien ebenfalls. Der Blackerbe schmunzelte leicht, auch er hatte das helle Stimmchen vernommen und oben wurde munter gebaut und gezaubert. Tonks atmete durch. „Du hast vorhin so besorgt geschaut, als du sagtest ihre Mutter ist eine Muggel und ich schauen wollte, ob sie ein Metamorph ist!“

Bei ihren Worten wandte Severus ihr den Blick zu und nippte am nächsten Glas. Hatte er das nicht erklärt? „Bisher hat Alice nichts Ungewöhnliches veranstaltet. Ich habe Sorge, dass sie ein... Squib ist!“ Es war noch früh, die Magie konnte noch kommen. „Wenn sie nicht magisch ist, sollte ich sie nicht in diese Welt ziehen. Doch ich kann hier nicht fort!“ Der Lord, was auch sonst.

Tonks blickte ihn an und fuhr ruhig fort. „Es gibt Mittel und Wege es jetzt schon rauszufinden!“ Auch Sirius sah auf und nickte zustimmend. „Kinderzauberstäbe... stimmt!“ Tonks nickte ebenfalls. „Ja... sie werden selten geholt, weil die meisten ja sicher sind, dass ihre Kinder zaubern können, aber für die, welche unsicher sind, ist es eine gute Investition! Olivander fertigt sie an und sie können nur ein geringes Maß an Magie konzentrieren.“

„So was gibt’s?“, Severus musste zugeben, von Kinderdingen weniger Ahnung zu haben. „Ich denke, dann bekommt sie zu Weihnachten einen. Ich suchte eh noch ein passendes Geschenk für sie!“, er würde Morgen einkaufen gehen. Geschenke für die Anwesenden hatte er auch noch nicht. Alice ließ er diese eher malen, es war persönlicher.

Sirius sah den Anderen an und nickte. „Ja, ich hatte auch einen!“, warf Tonks ein. Schließlich war ihr Vater ein Muggel und ihre Mutter wollte daher sichergehen, dass ihre Tochter zaubern konnte, auch wenn es sich bei ihr da bereits erübrigt hatte, als Tonks begann ihr Aussehen zu verändern. Sie kicherte und nickte. „Lichtzauber unter der Decke um Bilderbücher anzusehen, war immer recht spaßig!“

Es wurde langsam ruhiger im Hause, einige saßen noch im Salon, während andere bereits in die Federn verschwanden.

\*\*\*\*\*

Die nächsten Tage waren eher ruhig. Nicht nur Severus kaufte noch ein, auch die anderen Mitbewohner verließen das Haus kleckerweise, sodass man meinen konnte, es wäre ein Bahnhof oder ein Taubenschlag. Die Kinder passten oft auf Alice auf und auch Tonks kümmerte sich liebevoll um die kleine Maus. Molly kochte meistens doch zwei Tage vor Weihnachten kochte Sirius. Es roch im ganzen Haus recht angenehm. Molly hatte mit der Jugend Kekse gebacken und Keksdosen stapelten sich in den Regalen in der Küche.

Severus kam gerade vom Einkaufen zurück. Er hatte für jeden eine Kleinigkeit besorgt, auch wenn er nicht sicher war, ob er für jeden das richtige Geschenk gefunden hatte. Seine Kleine turnte überall herum, doch er suchte sie und bestand auf den Mittagsschlaf und um 19 Uhr ging es täglich zu Bett. Wer wollte, durfte ihr bis 20 Uhr noch vorlesen, doch länger ließ er sie nicht auf, wobei sie auch durch das Toben mit den älteren `Kindern´ müde war. Als sie mit Plätzchen backen durfte, war Alice hin und weg. Bei Remus und Bill wich sie noch aus den Räumen, wenn sie allein auf diese traf, aber bei allen anderen war sie begeistert dabei und hing sogar Sirius am Bein herum.

So hing sie auch jetzt bei Sirius, welcher hinuntersah. Beim Kochen hatte er weniger Zeit für die Kleine, doch hatte er einen Schutzzauber um den Herd gelegt, sodass nichts zu seinem Anhängsel herunter spritzen konnte. Er drehte sich um, als Severus in die Küche kam, um seinen Stern zu suchen. Leicht neigte er den Kopf. „Ich hab´ keine Prinzessin gesehen!“, scherzte er. „Nur ein kuscheliges Klammeräffchen!“ Leise räusperte er sich und wurde ernster. „Severus, ich würde gern Morgen den Baum holen und wollte fragen, ob du mich begleiten würdest!“

Alice schmollte kurz und krächte, dass ihr ja auch noch die Krone fehlte. Doch löste sie sich und eilte hoch um Harry zu nerven. Severus sah nur grinsend zu. „Ja, kann ich machen! Natürlich ist so ein Baum für dich

viel zu schwer!“, er wurde ernster. „Das war ein Scherz oder? Du kannst nicht raus und das weißt du ganz genau. Lass Remus gehen, oder Arthur!“

Sirius sah den Mann an, neigte den Kopf und musste schmunzeln. „Severus, wie glaubst du kamen die letzten Jahre die Bäume her? Ich gehe in den Wald und besorge einen, dazu nehme ich immer jemanden mit. Dieses Jahr musst du dran glauben! Immerhin musst du den schönsten Baum für deine kleine Maus aussuchen. Wir gehen in aller Herrgottsfrühe und sind am 23. zur frühen Morgenstunde zurück, sodass der Baum schon da ist, wenn alle wach werden!“ Sirius rieb sich über den Nasenrücken und drehte sich um. Es roch gut, sehr gut und Severus würde beim Anheben des Deckels einen saftigen Braten sehen, oder eher drei saftige Braten. Magie machte so einiges möglich.

Tief atmete Severus durch. „Gut, dass würde möglich sein!“, er ging davon aus, dass sie einen Baum kauften. „Ich begleite dich natürlich!“ Er war so etwas eh nicht gewohnt, Weihnachten feiern. Für was? Für wen? Aber Alice sollte alles haben, was sie zum Glückhichsein brauchte. Er schnupperte und lugte in die Töpfe auf dem Herd.

Sirius trat sogar beiseite, damit der Andere in die Töpfe schauen konnte. Es würde Rotkohl geben, Klöße und dazu Braten mit einer Soße. „Du hattest gar keine Wahl“, er zwinkerte einmal gespielt. „Sonst würde ich deiner Kleinen vom Grinch erzählen und ihr sagen, dass du das in Wirklichkeit bist!“ Sirius scherzte natürlich nur, was man an der Tonlage seiner Stimme hörte.

Doch Severus fiel im ersten Moment der Topfdeckel aus der Hand und erschrocken blickte er Sirius an. „Wag es dich, meiner Maus überhaupt so etwas zu erzählen!“ Scherze waren bei ihm nicht immer als solche angekommen, sein Humor war etwas trocken und tiefsinnig. „Vorsicht, du bist hier der schwarze Mann!“ Er hatte sich den Finger verbannt und steckte diesen in den Mund. Von oben kreischte es und lenkte ihn ab. Eilig rannte er nach oben, doch er fand nur seine Tochter jauchzend auf Fred sitzend, den sie wohl als bösen Bär besiegt hatte.

Sirius sah hoch, er konnte den Herd nicht verlassen aber die Kids sahen erschrocken zu Severus, als dieser so reingeplatzt kam und Harry räusperte sich. „Sir?“

Der Vater legte die Hand auf sein Herz. „Alice... tobt von mir aus! Doch ich dachte dir wird gerade der Hals umgedreht!“, er schüttelte den Kopf. „Geht auf den Hinterhof und baut einen Schneemann... los! Tobt euch dort aus“, damit verließ er den Salon wieder, während seine Kleine nur kicherte.

Harry hob eine Braue und auch die anderen sahen Severus an und fragten sich, ob er einem von ihnen so etwas wirklich zugetraut hatte, immerhin kam doch niemand hier herein außer Ordensmitgliedern. Ruhig stand Harry auf und lief Severus nach. „Professor?“ Die anderen Jugendlichen machten sich derweil auch auf und folgten ihnen Richtung Treppe. In der Eingangshalle zogen sie sich und Alice dicke Jacken, Schal und Handschuhe an, während Harry stehen blieb. „Ich... ähm...“, er strich sich leicht über die Stirn „Ich wollte fragen, ob sie mir Nachhilfe geben würden. Ich würde gern den UTZ mit einem Ohnegleichen abschließen!“

Severus ging nicht davon aus, dass die Jugendlichen seiner Tochter ein Leid täten. Aber auch beim Spielen können Unfälle geschehen und so wie seine Kleine kreischte, hatte er Sorge um sie gehabt. Alice hielt sich an die Zwillinge und ließ sich helfen. Sie freute sich und wollte nur spielen. Hier hatten die Kinder mehr Zeit, wie im Schloss, wo sie so viel lernten. Erstaunt blickte Severus seinen Schüler an, er erinnerte sich noch zu gut an die Nachhilfestunden in Oklumentik. „Meinen sie das ernst? Ich hoffe, sie gehen dem ernsthafter nach!“, damit zeigte er schon, dass er dem nicht abgeneigt war. „Wir reden von Zaubertränke?“

Harry erinnerte sich natürlich auch an seine Stunden beim Professor, in denen er lernen sollte, seinen Geist zu verschließen und hob entschuldigend den Blick zu diesem. „Ich war damals unreifer und damit wütend, dass man mich einfach in einen Unterricht mit ihnen zwängt. Ich dachte, sie hassen mich!“, er räusperte sich ein Mal. „Natürlich gehe ich dem ernster nach, schließlich möchte ich Auror werden und ich sollte mich darauf bestmöglich vorbereiten! Was wäre besser, als bei einem der bekanntesten Meister zu lernen?“

Tief atmete Severus durch. „Ich will ehrlich sein, Mr. Potter! Ich würde ihnen Nachhilfe geben, aber derzeit sehe ich keine Möglichkeit. Als Hauslehrer habe ich viele Aufgaben zu bewältigen und kann meiner Tochter

nicht noch die wenige zeit rauben, die ich für sie habe. Außerdem kann ich auch nicht dauernd Babysitter bezahlen, damit ich abends noch mehr arbeite!“, seufzend rieb er sich über die Stirn. „Aber ich denke darüber nach...“

“Sir, sie können mir Anweisungen geben und ich frage Professor Dumbledore nach einem Raum. Am Ende jeder Nachhilfestunde gebe ich den Trank und sie können ihn bewerten!“, ereiferte sich der Junge weiter.

“Wie gesagt, es geht nicht um die Arbeit oder die Mühe, vielmehr geht es um meine Zeit. Zeit, die ich sonst für Alice habe!“, Severus schritt langsam zurück in die Küche. „Wie gesagt, ich denke darüber nach!“ Für den Jungen war immer alles so einfach.

Dieser nickte nur und glaubte nicht wirklich an eine Möglichkeit, so wie er den Professor verstand. Doch dessen Tochter ging schließlich vor.

# Zwei Männer im Schnee

## Plötzlich Daddy!

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 10/?

**Altersfreigabe:** 16 evtl. zensiert

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze

**Inhalt:** Ein kleines Mädchen kommt nach Hogwarts. Doch wer ist sie? Wie kommt sie hierher und vor allem, warum kommt sie jetzt?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** bisher nix^^

*Don't like it, don't read it!!!*

## Kapitel 10 - Zwei Männer im Schnee

Sirius blickte auf und Severus leicht lächelnd an. „Und? Was war passiert? Tu mal so als war ich an den Herd gebunden!“, er reichte Severus einen Kochlöffel, damit er probieren konnte.

Severus lehnte sich an die Anrichte und probierte etwas von der Bratensoße. „Nein, alles in Ordnung. Die Bande ist übermütig, daher habe ich sie raus geschickt zum Spielen. Ich denke, sie werden alles später gut schlafen!“, er grinste und war nachdenklich. Wie konnte er Potter helfen, ohne seine Kleine zu vernachlässigen?

„Hast du vor heute Abend aus zu gehen und einen drauf zu machen, dass du die Kinder KO machen willst? Oder hast du schon eine Dame eingeladen?“, Sirius schnurrte ein wenig, rührte noch mal im Topf um und lies alles noch ein wenig schmoren. „Ich hab überlegt, ob wir direkt nach dem Essen schon in den Wald sollten.“

„Können wir machen... ich denke wir sind auch erst zurück, wenn alles schläft, und können den Baum heimlich aufstellen.“ Für ihn war das nicht wichtig, aber er würde hier keine Traditionen zerstören.

Sirius drehte sich um und lehnte sich an die Anrichte. „Mein Vater hatte den Baum immer heimlich geholt. Er hatte mir immer erzählt, dass der Weihnachtsmann ihn gebracht hat, weil meine griesgrämige Mutter keinen wollte. Ich hab ihn einmal nachts dabei überrascht, aber ich lies meinem Bruder die Überzeugung, dass es der Weihnachtsmann war und Mum überredete Weihnachten zu feiern.“

Eine von Severus fein geschwungenen Augenbrauen hob sich bei der Erklärung und leise, dunkel lachte er. „Deine griesgrämige Mutter also... dabei war diese gar nicht mit mir verwandt.“ Fleur fand ihn auch griesgrämig. „Nein, für mich ist es unmöglich geworden, eine Frau aufzusuchen. Ich habe kaum noch Zeit und kann meine Kleine nicht die Nacht alleine lassen. Wenn ich endlich mal jemanden zum Aufpassen habe, kommt mir etwas anderes dazwischen.“ Zum Beispiel ein Potter, der sich wieder mal mehr Rechte herausnahm, als Schüler hatten. Daher zuckte er mit den Schultern. „Ich komm´ mir schon vor wie ein Priester“, dabei verdrehte er die Augen und begann den Tisch zu decken.

„Du hast doch jetzt die Möglichkeit! Ich denke die Kids passen gern auf, oder ich... Vielleicht auch Molly, Tonks... du hast hier viele, die dir helfen würden!“, Sirius sah zu wie der andere begann den Tisch zu decken und holte die Teller und das Besteck hervor. Leise räusperte er sich. „Du brauchst mal einen Männerabend!“

„An Weihnachten? Sirius, ich bitte dich! Da trifft man sicher nur die jammernden Mauerblümchen!“ Severus atmete tief durch. Männerabend, das wäre mal was. Doch dann grinste er. „Andererseits habe ich bei einem Männerabend auch keinen Sex!“, er lachte und stellte Gläser auf den Tisch. Merlin, er hatte sich über solche Dinge noch nie unterhalten und dann noch mit Black.

Dieser blickte zu ihm hinüber. „Du hast auf einem Männerabend noch nie Sex gehabt? Merlin, was hast du

getan? Skat in einem verrauchten Zimmer gespielt?“, er schmunzelte und legte einen Arm um den Anderen. „Man geht in eine Tanzbar. Sie Mädels dort sind keineswegs hässlich, keine Mauerblümchen. Ich spendier einen Männerabend, immerhin hab ich sonst kaum Chancen mein Geld zu verprassen!“ Dabei betrachtete er den Mann, ahnte schon, dass dieser wegen seinem Aussehen nun aufdrehen würde. „Ich habe Vielsaft trank da, keine Sorge!“

Lange betrachtete Severus den ehemaligen Schulkameraden, ehe er zu einer Erklärung ansetzte. „Ich habe keine Freunde, mit denen ich ausgehen könnte. Denkst du mit den Todessern geh´ ich locker einen drauf machen? Da gehen die „Männerabende“ beim Lord anders ab. Ich gehe wenn alleine aus und suche mir einen One-Night-Stand. Mehr gibt es für mich nicht und wird es nicht geben. Ich reiße keinen mit mir in den Abgrund. Darum wollte ich auch nie Kinder!“ Nun war es raus, seine Miene war ernst. Es stimmte, für ihn gab es keine Liebe.

Leicht stieß Sirius ihn an. „Komm´ schon, wir suchen uns erstmal zwischen den Feiertagen was, danach schauen wir weiter. Es gibt Frauen, die fliegen auf alleinerziehende Väter, weil sie Familiensinn haben. Frag´ doch mal die Damen im Haus. Hermine, Molly oder Tonks!“

Doch Severus schüttelte seinen Kopf. „Was erzählst du da nur. Die drei Damen wären die Letzten, die mich interessant fänden, ob mit oder ohne Kind!“, tief atmete er durch. „Außerdem sehen sie in der Bar meine Kleine und meinen Umgang mit ihr eh nicht. Ich kam bisher zurecht, es wird sich schon wieder was finden. Zumindest für eine zerwühlte Nacht in einem Hotel!“, damit setzte er sich an den Tisch und beendete das Thema. Sicher kämen gleich auch die anderen Bewohner des Hauses zum Essen. Der Duft lag bereits verlockend in der Luft.

„Aber sie sind Frauen mit einer Meinung und sie wissen, was ihre Gattung mag!“, Sirius zwinkerte einmal. „Stimmt, in der Bar sehen das die Frauen nicht, aber du könntest diene neue Vaterrolle dennoch nutzen. Lass´ dir von Alice ein Armband flechten und wenn dich die Damen drauf ansprechen, dann erzähl´ von deinem kleinen Engel.“ Doch Severus hatte wohl recht, es fand sich immer was, doch die Frau fürs Leben findet man nicht in einem Hotelbett. Er stellte die Töpfe auf den Tisch, als bereits die Ersten in die Küche strömten.

Severus hing noch seinen Gedanken nach und aß still. Er suchte keine Frau fürs Leben. Bei seinem Einsatz als Spion war es ihm nicht möglich, wie er fand.

Alice kam mit hochroten Wangen mit den anderen Kids aus dem Garten und war trotz Mantel recht nass vom Schnee. Sie krächte noch umher, doch Severus nahm sie auf seinen Schoß und half ihr beim Essen. Er schloss die Augen, als er selbst fertig war und schmiegte sein Gesicht an ihren Haarschopf. Zwar hatte er keine Frau, doch er hatte die Liebe seiner Tochter und dafür war er dankbar.

Sirius hatte hin und wieder rüber gesehen. Klein Alice hockte mit den anderen Kids oben im Salon vor dem Kamin hockte und hörte sich Kindergruselgeschichten an. Sie waren wieder alleine in der Küche zurückgeblieben und mit einem Zauberstabschlenker, begann Sirius das Geschirr zu spülen. „Severus, was ist es, was du dir wünschst?“

Nur ungern hatte Severus seine Kleine gehen lassen und Tonks gebeten auf ihren Schlaf zu achten, wenn er mit Sirius fortginge. Er konnte sie schließlich nicht ins Bett bringen und dann einfach weg gehen. Was war, wenn sie schlecht schlief? Was wenn sie aufwachte und er war nicht da? Er erhob sich und half dem anderen die Teller in die Spüle zu packen, als er die Frage hörte. „Dass alles vorbei wäre...eine heile Welt für mein Kind!“ Was sonst wünschten sich Eltern wohl?

Sirius nickte und atmete tief durch. „Denkst du wir, können dem Lord halbwegs glaubwürdig machen, das ich es satthabe eingesperrt zu sein in einem Haus? Dass ich es satthabe, nach Albus pfeife zu tanzen? Dass... ich ein besserer Spion wäre als du und mehr Infos bekommen könnte? Wäre es nicht besser, wenn dein Leben für deine Kleine sicherer würde?“ Die Teller spülten sich derweil magisch von selbst.

Leicht runzelte Severus die Stirn und sah den anderen erneut lange an. „Das wäre sicher machbar, wenn es auch Zeit bräuchte, bis er dir vertraute. Aber es würde nichts nützen. Er will ja nicht nur Tränke von mir. Es geht ihm in erster Linie um die Nähe zu Albus. Die Nähe in Hogwarts durch meine Eigenschaft als Hauslehrer der Slytherins. Der Lord will Informationen und er will etwas ganz Bestimmtes, was ich ihm nicht liefern kann. Doch genau das wirst du ihm noch weniger liefern... wollen! Glaube mir!“, er setzte sich wieder, schließlich wollten sie gleich los. Tonks würde Alice wohl alleine ins Bett bekommen, ansonsten konnte

Harry ihr sicherlich behilflich sein. Vielleicht wollte auch Fleur üben, wie es wäre ein Kind zu haben. Molly war schließlich auch noch da, die hatte genug Erfahrung bei der Anzahl an Kindern.

„Deine Nähe zu Albus... Ja, das alles sind kleine Hindernisse, aber ich denke, wir sollten da einfach mal in Ruhe drüber nachdenken, was ich ihm bieten kann, das du ihm nicht bieten kannst. Etwas, das ihn blendet und von dir ablenkt. Immerhin trägst du nun eine große Verantwortung! Lass uns los... wir wollten einen Baum holen!“

Doch Severus erhob sich nicht gleich, sondern blieb bei dem Thema.

„Er will Potter. Wirst du ihm den Jungen ausliefern? Denke darüber nach, denn sonst bist du an derselben Stelle gescheitert wie ich und davon haben wir nichts.“ Mit diesen Worten erhob er sich nun ebenfalls. Waren sie nicht zu früh dran? Wollte Sirius nicht heimlich gehen? Doch vielleicht nahm man an, sie gingen woanders hin. So zog er sich seinen Mantel in der Eingangshalle über und wartete auf Black.

„Was wenn... du ihn Potter lieferst?“, Sirius zog sich ebenfalls den Mantel über und führte Severus Gedanken weiter. Er betrachtete den ehemaligen „Feind“ eingehend. „Wenn es aber nicht der echte Junge ist? Wir könnten dadurch einen Vorteil bekommen, den Lord in Sicherheit wiegen. Außerdem würdest du im Rang der Todesser sicherlich aufsteigen.“

„Kein Vielsafttrank hält ewig, Sirius! Außerdem, wen willst du opfern? Der Lord wird den Jungen nicht am Leben lassen. Wenn der Tank während der Folter nachlässt, wirkt sich das auch nicht positiv auf meine Treue aus. Belass´ es dabei. Wir werden den Lord sicher besiegen, es braucht eben Zeit. Ich hoffe, dass ich die Zeit habe und meine Tochter dann frei aufwachsen kann!“ Das Thema war ihm zu schwer und belastete ihn. Es gab keine perfekte Lösung, außer auf Albus zu bauen, der mehr wusste, wie er preisgab. Doch dieser setzte auf Potter und sie mussten dessen Urteil wohl vertrauen. So lenkte er schließlich vom Thema ab. „Wo holst du den Baum immer?“

Statt einer Antwort griff Sirius ihm vor der Türe an die Schulter und disapparierte mit ihm.

Sie tauchten auf einem Hügel unweit eines Waldes mit vielen Tannen wieder auf. Schnee lag Zentimeter dick, der Mond schien bereits hell herab und die Sterne glitzerten als habe jemand Pailletten auf dem Himmel verstreut.

Hier wirkte alles recht friedlich, eine kleine Holzhütte war zu sehen, dunkel und einsam wirkte sie verloren in der Weite der Schneelandschaft.

Severus apparierte nicht gern zu unbekanntem Zielen, doch er versuchte Vertrauen in Sirius Black aufzubauen. Vorsichtig blickte er sich um und sah auch zum Himmel empor. Romantisch würde eine Frau dies wohl bezeichnen. „In den Wald nehme ich an?“ Es ging schließlich darum, einen Weihnachtsbaum zu besorgen.

Sirius nickte zustimmend, von hier aus sah man in der Ferne nur ein paar Lichter, von den umliegenden Dörfern, wahrscheinlich Muggelorten. Immer wieder blickte er sich um, er war vorsichtig geworden. Schließlich wurde er gesucht und sollte nichtunbedingt anderen Menschen begegnen. Dabei war es egal, ob es Muggel oder Zauberer waren.

Sie waren eine gute halbe Stunde durch den Wald getingelt, von Baum zu Baum und erst hatte der eine, dann der andere was am Baum zu bemängeln. Wo die einen zu dicht waren, musste man bei anderen zugeben, dass die eine Schräglage hatten, nur einseitig bewachsen wirkten oder sehr armselig mit Tannenzweigen bestückt waren. Endlich hatten sie eine rund 2 Meter hohe, wohlgewachsene Tanne gefunden, die ihnen zusagte. Schnee fiel inzwischen vom Himmel herab und wurde langsam dichter. Hier und da wurden sie schon mal unter einer herabfallenden Masse fast getroffen. Sirius hatte bereits den Mantelkragen hochgeschlagen und eine Kapuze über den Kopf gezogen, was ihn fast wie einen Todesser wirken lies.

Severus hielt sich mit seiner Meinung zurück, kannte er sich mit Weihnachtsbäumen gar nicht aus und würde sich hüten in die Tradition der Anderen reinzusprechen. Als Black endlich sein Bäumchen geschlagen hatte und dies auf der Seite im Schnee lag, half er ihm das Teil zu wuchten. „So..... können wir dann?“ Die Mission war schließlich erfüllt und ihm wurde es kalt. Im Grunde hatte er nichts gegen die Kälte, doch er hatte Schnee in den Kragen bekommen und Feuchtigkeit mit Kälte gepaart, war nicht besonders angenehm.

Black konnte Severus selbst auf die wenigen Meter kaum mehr sehen. Immer neue Schneewehen wirbelten um sie herum und er schaffte mit Severus den Baum Richtung Lichtung, wo die Hütte stand. Das Treiben der Schneemassen wurde immer heftiger, sodass sie schon fast puderweiß wirkten, als sie dort angekommen waren. Auch er fröstelte und rieb die Hände aneinander. „Sollen wir in die Hütte, bis das Treiben nachlässt, oder willst du so wirklich versuchen zu apparieren?“, er musste schon laut rufen, um sich beim Pfeifen des Windes Gehör zu verschaffen.

Eigentlich war Severus nicht danach in der Pampa zu übernachten, doch so zersplinterten sie sich höchstens. „Stellen wir uns lieber unter!“ Seine Laune war wie das Wetter: unterkühlt! Was gäbe er um einen heißen Punsch und sein warmes Bett nach einem guten Buch vor dem Kaminfeuer.

Sirius ging auf die Hütte zu, schloss sie auf und trat ein. Es war drinnen dunkel und kühl, doch mit einem kleinen Zauber auf den Kamin, knisterte angenehm ein Feuer, welches er mit weiteren Holzspanen aus einem Regal nährte. Die Hütte war wohnlich, auch wenn sie verlassen wirkte und nur wenig Persönliches beinhaltete.

# Eingeschneit

## Plötzlich Daddy!

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 11/?

**Altersfreigabe:** 16 evtl. zensiert

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze

**Inhalt:** Ein kleines Mädchen kommt nach Hogwarts. Doch wer ist sie? Wie kommt sie hierher und vor allem, warum kommt sie jetzt?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** bisher nix^^

*Don't like it, don't read it!!!*

<http://www.facebook.com/serena.snape.35>

## Kapitel 11 - Eingeschneit

Zusammen stellten sie den Baum im Inneren der Hütte an der Wand ab. Severus blickte sich um, wobei er sich den Schnee vom Mantel klopfte. „Deine Hütte?“ Wie kam Sirius sonst an den Schlüssel? „Besser wie unterstellen!“, er erschauderte durch den geschmolzenen Schnee im Kragen und wickelte schnell den Schal ab, der bei dem Wind nicht wirklich viel abgehalten hatte. Kurz zog er den Mantel enger, ehe er ihn auszog. Sein Hemd war nass vom aufgetauten Schnee, der ihm von einer Tanne in den Kragen herabgefallen war und seine Brustwarzen stellten sich vor Kälte und Erschauern unter dem Hemdstoff auf und zeichneten sich deutlich ab.

Sirius wandte sich ihm zu. „Wir sind auf einem Hügel, oberhalb von Hogsmeade. Dumbledore hat mir in dem Wald die Hütte errichtet, damit ich mich verstecken kann!“, bei Severus fast durchsichtigem Hemd atmete er tief durch schürte das Feuer im Kamin, bis der Raum langsam mit warmer Luft durchflutet wurde. Seinen Umhang hing er über eine Leine an einer Wand, wo er auch Severus Mantel aufhing. Neben einigen Regalen gab es ein Bett und einen Schrank, in welchem Sirius diverse Dinge aufbewahrte. „Für den Moment müssen wir uns hiermit begnügen, ich denke es wird nicht ewig schneien.“

Langsam zog sich Severus nun auch das Hemd aus und hing es mit über die Leine, auch wenn er sich eigentlich sonst nicht so freizügig vor Anderen zeigte. Er war schlank, die fast weiße Haut jedoch mit Narben übersät. Leicht rieb er sich mit den Händen über die Oberarme und ging näher ans Feuer heran. „Wird schon werden. Hauptsache wir haben den Baum und werden nicht draußen zu Schneemännern!“, er grinste schon wieder etwas lockerer, doch fror er immer noch, was die Gänsehaut und die dunklen Brustwarzen deutlich zeigten.

Sirius sah kurz zu ihm hinüber, als er sprach, doch bei dem Anblick, welcher dieser bot, drehte er sich wieder um. „Du kannst dir die Decke nehmen, notfalls zauber einmal darauf, damit auch ja nichts dadrin lebt!“, er strich sich das Haar zurück. Selbst fror er auch, doch er hatte sie in den Schlamassel gebracht und würde nun sicher keine Ansprüche stellen. Daher setzte er sich auf den Teppich seitlich vor den Kamin und schlang die Arme um die angewinkelten Beine. „Das wäre ein Anblick, wir zwei Streithähne mit einem Baum als Schneemänner vereint!“, er gluckste kurz und auch Severus lachte leise dunkel und ging zur Decke. Er zauberte sie wirklich reinlich und Staub- und getierfrei und hing sie dem Anderen um. Selbst setzte er sich in der Hocke vor den Kamin. „Mach´ dir keine Umstände, ich bin die Kerker gewohnt, ich mag nur keine feuchte Kälte!“ Wie hypnotisiert sah er in die züngelnden Flammen und wartete einfach den Schneesturm draußen ab.

Der Raum war inzwischen angenehm warm und auch die Sachen trockneten. An den Fenstern bildeten sich Eiskristalle durch das stetige Tauen und wieder gefrieren. Die Schneewehen peitschen daran empor und Sirius atmete tief durch. „Es ist Platz unter der Decke, ich Verrats auch keinem!“, er blickte den anderen Mann an, immerhin war der halb nackt und Sirius ging davon aus, dass es ihm dennoch kalt war.

Doch Severus winkte erneut lässig ab und erhob sich, um nach seinem Hemd zu sehen. Es war aus recht dünnem Stoff und würde daher schnell trocknen. Schließlich zog er es sich über, knöpfte es jedoch nicht zu und blickte zum Fenster. „Es sieht mir nicht danach aus, dass es bald aufhört!“, leise seufzte er und sah sich im Raum um. Scheinbar gab es nur diesen einen Raum. Waren sie hier wirklich geschützt und sicher? „Hast du was zu trinken hier gelagert?“

Sirius erhob sich, die Decke lies er auf dem Teppich vor dem Kamin liegen und zog den Läufer weg, wo er eine Bodenluke öffnete und eine Treppe hinunter in eine Art kleinen Keller hinab stieg. Hier lagerten einige Konserven, Flaschen mit Feuerwhiskey sowie Einmachgläser. Die Etiketten darauf waren jedoch kaum noch zu lesen. Mit einer der Flaschen und zwei Dosen kam er wieder nach oben und verschloss sorgfältig die Luke. Den Läufer schob er mit dem Fuß wieder über die Dielen und grinste zu Severus herüber. „Natürlich habe ich Whiskey und außerdem dürften das Bohnen mit Speck sein. Das ist doch mal ein Festmahl!“

Doch Severus schien da nicht der gleichen Ansicht zu sein und verzog angewidert das Gesicht. „Danke, ich nehme den Whiskey! Soll sehr nahrhaft sein!“ Nach Essen verlangte ihm nicht, hegte er doch die Hoffnung nicht hier überwintern zu müssen. „Alkohol wärmt von innen. Iss du nur, ich verzichte dankend!“ Abwehrend hob er beide Hände und ging etwas durch den Raum, wobei er sich umsah.

Er sah über die Schulter und deutete auf das Regal. „Da drüben stehen Gläser, nimm mal zwei heraus und komm zum Kamin!“ Selbst nahm er einen Kessel und öffnete die Dose, entleerte den Inhalt in den Kessel und hing diesen über das Feuer.

Als Severus das sah, hoffte er, dass sie hier nicht übernachteten. Wenn Sirius nun Bohnen aß, würde das sicher nicht angenehm in dem kleinen Raum werden. Doch er sagte nichts dazu und holte zwei Gläser vom Regal. Er drehte die Flasche auf und schenkte ihnen beiden ein. „Auf, dass der Sturm nachlässt...!“, er hatte keinen Hunger, sie hatten schließlich gut zu Abend gegessen.

Sirius nickte zustimmend und prostete dem anderen zu, ehe er sein Glas auf Ex leerte. „Ja, ich würde auch gern nach Hause!“, er sprach leise und sah sich noch mal um. Für ihn war dies eine Zeit lang eine Art kleines Gefängnis gewesen. Wenn man genau hinsah, konnte man im Türrahmen ein Wort eingeritzt lesen: „Klein Askaban“

Severus hingegen sah sich nicht weiter um, sondern lehnte sich an eine Kommode an. Hier war nicht sein Besitz und er fand es nicht richtig, Sirius Einrichtung zu genau einer Bewertung zu unterziehen. Stattdessen beobachtete er den Anderen, wie er sich Essen machte und es wohl zu sich nahm, während er sich selbst immer wieder aus der Flasche nachschenkte und zum Fenster hinaus sah, um das Wetter zu überprüfen. Nun, man würde sie wohl nicht vermissen. Leise seufzte er auf.

Erst am nächsten Tag würde man sich wohl wundern, wo sie waren, doch jetzt lagen alle bereits in ihren Betten. Sirius aß nicht viel und schob die Portion bald schon „Wenn ich irgendwann nicht mehr im Verdacht stehe Pettigrew umgebracht zu haben, dann würde ich gern mein Glück Hogwarts versuchen. Vielleicht könnte ich Unterrichten!“, sagte er leise. „Ich würde zumindest... alles tun dafür. Dann wären wir Kollegen!“

„Ohje..!“, Severus grinste frech. „Soll ich mich nun darüber freuen oder Pettigrew im Auge behalten?“, leicht gluckste er wieder, doch dann wurde er ernst. „Ich hoffe für dich, dass du dich irgendwann nicht mehr verstecken musst!“ Zu dem Rest von dessen Aussage konnte er nichts sagen, das war Albus Sache. Er hatte Lupins Einstellung auch nicht verhindern können. Noch mal nahm er einen tiefen Schluck aus seinem Glas und war nun still. Er wusste nichts zu sagen. Es wunderte ihn eh, dass alle im Orden neuerdings so freundlich zu ihm waren. Was ein Kind wohl so alles ausmachte.

Sirius lehnte sich zurück und beobachtete nun seinerseits den düsteren Tränkemeister. Nun, es war sicher das Kind, die gewandelte Art von Severus und das man sich sicher war, dass der Mann ein besseres Leben für die Kleine wollte. Sozusagen hatten sie nun den Garant in dem Kind gesehen, dass Severus auf der guten Seite

war. Sirius strich sich das Haar zurück, trank noch einen Schluck und räusperte sich. „Bist du glücklich mit deinem kleinen Engel? Oder... belastet es dich?“

Eine Weile wartete Severus mit der Antwort. „Ich bin mit der Situation überfordert, aber Alice schenkt mir Liebe, etwas was keiner sonst für mich empfindet. Ich habe sie gern bei mir, doch ich tue ihr mit Sicherheit nicht gut. Oft liege ich nachts wach oder sitze vor dem Kamin und gehe Familien durch, wo sie sicherlich besser aufgehoben wäre und überlege, ob ich sie einer dieser Familien anvertrauen würde. Aber seltsamerweise ist keine gut genug, obwohl jede besser wäre wie ich... verrückt, oder?“, er schluckte und sah auf die Flasche, ehe er sich erneut nachschenkte und zwei tiefe Schlücke aus dem Glas nahm. Er litt Höllenqualen vor Angst um seine Kleine, dabei war sie keine zwei Monate bei ihm.

Verstehend nickte Sirius und sah zu dem anderen auf. „Nein, ich denke das ist normal! Als Vater will man das Beste für seine Kleine, aber man weiß auch, dass niemand ein fremdes Kind so lieben würde, wie man selbst! Du weißt, was Vaterliebe ist, ich nicht... Das einzige Kind, welches ich hätte haben können, hat man mir dadurch verwehrt, dass man mir anhing, Lilly und James verraten und Pettigrew getötet zu haben!“, er atmete tief durch. „Ich hatte mein Möglichstes getan, Harry wie meinen Sohn zu behandeln, aber... es geht nicht. Ich habe ihn nicht gewickelt, habe keine besonderen Erlebnisse mit ihm in seiner Jungen gehabt.

Egal wo Alice hinkäme, sie ist fremd. Zu dir hat sie noch das Band, das sie dein Blut ist, auch wenn du nicht bei ihrer Geburt und den ersten Lebensjahren dabei warst. Du wirst ihr das Beste zu Hause bieten, was sie haben kann, denn es ist bei jemanden der sie aus tiefen Herzen liebt. Ein Kind braucht kein Geld, keine Reichtümer oder unendliche Macht, es braucht einen Vater oder eine Mutter. Alice braucht dich!“

“Sie ist noch keine zwei Monate bei mir und ich habe einen Vaterschaftstest beantragt. Wer sagt, dass sie wirklich mein Kind ist? Ich kannte ihre Mutter nur wenige Wochen. Ich weiß nichts über ihre sonstigen Bettgeschichten. Aber...!“, Severus trank wieder einen Schluck Feuerwhiskey. „Ich liebe sie dennoch und suche in ihrem Gesicht nach Ähnlichkeiten mit mir. Trotzdem denke ich, sie sollte mir besser nicht ähnlich sehen. Sie ist ein so liebes Ding... ich will sie nur beschützen!“, er wandte sich etwas ab. Es gefiel ihm nicht, so viele Emotionen zu zeigen.

Sirius dachte nach und sagte dann kurz und knapp „Was sagt dein Herz? Ist sie dein Kind?“, seufzte leise. „Ich denke, du solltest nicht alles so schwer nehmen. Ich finde sie hat Ähnlichkeiten mit dir, die helle Haut, die dunklen Haare, die Form der Augen... naja so Kleinigkeiten eben, aber sie noch klein, das wird sich im Laufe der Zeit noch klarer herausstellen.“

“Es ist mir egal, was dieser Test sagt, für mich ist sie meine Tochter. Was wäre auch die Alternative, ein Waisenhaus?“, Severus schüttelte den Kopf. „Nein, ich gebe ihr, was ich kann... solange ich da bin!“, er atmete tief durch und sah auf die Flasche. Na toll, die Flasche war leer und er sollte besser nicht mehr trinken, sonst konnte er nicht apparieren, wenn der Wind nachließ.

Sirius blickte Severus direkt in die Augen. „Viele Kinder landen im Waisenhaus. Was, wenn dein Test sagt, sie wäre nicht dein Kind? Wie wirst du dann entscheiden? Ihn zerreißen und überzeugt sein das der Test sich irrt? Du solltest ihn sofort zerreißen, wenn er kommt. Egal was darin steht, du wirst bereuen, es gelesen zu haben!“ Locker lächelte er den anderen Mann an. War es nicht so? Wenn man Vater war, warf man sich sicher vor, dass man es hatte testen lassen müssen. Wenn man es nicht war, brach einem das Herz.

Severus zuckte leicht die Schultern. „Ich weiß es nicht. Aber ich bin Wissenschaftler, ich brauche alles schwarz auf weiß bestätigt. Lassen wir das, noch ist das Ergebnis nicht da!“, er setzte sich auf einen Sessel und seufzte. „Müssen wir wohl doch hier schlafen...!“

„Ich... denke ich warte noch etwas! Vielleicht hört der Sturm bald auf, dann weck´ ich dich!“, raunte Sirius halblaut. Er wollte sich nicht zu Severus legen, als dieser sich zögerlich doch auf dem Bett ausbreitete. Was wäre, wenn er wiederum auf einen Mann reagierte? Als Jugendlicher war er der Großkotz, welcher jedes Mädchen ins Bett bekäme. Umso lauter er "Weiber" rief, umso weniger hatte man bemerkt, dass er... nicht auf sie stand.

Severus legte sich in der Zwischenzeit auf das Bett lang, ohne von Sirius Gedanken auch nur etwas zu ahnen. Das Hemd ließ er offen und da er auf der Seite lag und sich nicht zudeckte, sah man die nackte Brust. Es dauerte nicht lange und unter dem beruhigenden Knistern des Feuers, war er eingeschlafen.

Sirius erhob sich, als der Andere eingeschlafen war, und legte ihm die Decke über. Eine Weile hatte er ihn

betrachtet. War er so ausgezerrt, dass er Männer betrachtete, sobald sie ein wenig Haut zeigten? Er seufzte leise und setzte sich wieder an den Kamin. *‘Sirius... du solltest mal wieder raus, ein wenig Vielsafttrank und mal wieder ins Babylon jemanden abschleppen!’*

Dass Sirius ihn irgendwie anziehend finden würde, würde Severus wohl umhauen. Seine Atmung ging regelmäßig und er wachte auch nicht auf, ein Zeichen, dass er wohl vertrauen empfand, sonst würde er nicht vor dem Anderen schlafen können.

# Blutige Hände

## Plötzlich Daddy!

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 12/?

**Altersfreigabe:** 16 evtl. zensiert

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze

**Inhalt:** Ein kleines Mädchen kommt nach Hogwarts. Doch wer ist sie? Wie kommt sie hierher und vor allem, warum kommt sie jetzt?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** bisher nix^^

*Don't like it, don't read it!!!*

## Kapitel 12 - Blutige Hände

Es verstrichen einige Stunden, dann wurde der Sturm weniger und Sirius versuchte nach draußen zu kommen. Er musste einiges an Schnee vor der Türe wegzaubern, waren sie in der Hütte eingeschneit worden. Schließlich weckte er Severus ruhig, mit einer Tasse dampfenden Kaffee in der Hand. Wie gut, dass er noch instantkaffeegranulat, sowie einige dieser kleinen, abgepackten Zuckerstückchen gefunden hatte, welche er Severus auf den Unterteller neben die Tasse legte. „Aufwachen, Schlafmütze... es ist noch Nacht, aber ich dachte du bist umgänglicher wenn du Kaffee bekommst ,wenn man dich schon weckt!“, raunte er Severus zu.

Dieser grummelte leise und erhob sich schwerfällig in eine sitzende Position. „Merlin, Kaffee... ja das war gut!“, er nippte an dem starken Gebräu ohne Zucker zuzufügen. „Danke, sehr aufmerksam!“ Seine feingliedrigen Hände hielten die Tasse abwechselnd, war sie doch recht heiß. „Wir können also los?“, seine Stimme war rau vom schlaf und dunkel.

„Denke schon... es niemand merken, dass wir so lange weg waren. Verzeih, ich hätte dich ein wenig eher wecken können, aber... ich hab dir beim Schlafen zugesehen und daher den Schneefall nicht dauerhaft kontrolliert!“, leicht wandte er den Blick zur Wand und man könnte seine Haltung gerade fast als Schüchtern ansehen, wäre es nicht Black.

Bei den Worten des Mannes verschluckte sich Severus am Kaffee und starrte ihn blinzelnd an. „Mir... beim Schlafen zugesehen? Habe ich gesabbert oder was?“ Was war an seinem Schlaf so interessant? Langsam erhob Severus sich, knöpfte sein Hemd zu und sah zum Fenster. Sie sollten aufbrechen.

Sirius stand ruhig da und schüttelte den Kopf. „Nein... du warst ganz ruhig und hast geschlafen, als wäre die Welt um dich herum... friedlich!“, er musste verlegen lächeln, drehte sich um und wurde plötzlich recht geschäftig. Umsichtig begann er alles benutzte wieder zu säubern, löschte das Feuer im Kamin und räumte auf, als wäre nie jemand hier gewesen.

In dem Moment fiel Severus die Tasse aus der Hand und er verteilte dabei den restlichen Kaffee auf den Boden. Schmerzhaft stöhnte er auf und fluchte. „Schaffst du es mit dem Baum allein zurück? Sonst müssen wir uns beeilen!“ Der dunkle Lord rief ihn und das um diese Uhrzeit. Es musste um etwas sehr wichtiges gehen.

Von dem Geräusch der zerbrechenden Tasse erschrocken, blickte Sirius auf und irritiert wieder zu Severus herüber. Er dachte sah zum Baum und wieder zurück zu dem anderen Mann. „Natürlich...geht's allein, was ist denn los?“ Hatte er etwas übersehen? Hatte sich der Andere im Sturm verletzt? Er hatte den Baum doch sicher

transportiert, oder? Das es der Lord sein könnte, das ahnte Sirius nicht.

„Der Lord ruft mich...warte nicht auf mich, wenn es mit dem Baum geht, eile ich los!“ Ohne Maske und Todesserkutte gab es schon mal ärger für ihn. Zum Glück war der Sturm wenigstens vorbei und er konnte apparieren. Schnell schlüpfte er in Strümpfe und Schuhe und griff nur nach dem Schal und Mantel, ohne diese anzuziehen. Daher rannte er nur in Hemd und Hose bekleidet zur Türe in die finstere Nacht hinaus.

Sirius konnte noch den Knall des disappearierens hören, dann herrschte wieder Stille.

Noch eine Weile starrte Sirius auf die nun wieder geschlossene Türe der Hütte. Der Lord hatte gerufen. Kurz knirschte er mit den Zähnen, kümmerte sich dann aber um den Baum, welchen er nun mit einem Zauber schweben ließ und nur solange festhielt, bis er zum Grimmauldplatz appariert war. Er stellte noch den Baum auf, wollte auf Severus warten, doch irgendwann begab er sich zu Bett. Wer wusste schon, was der Lord wollte und womit er Severus aufhielt.

Am Morgen herrschte bunter Trubel im Haus, es war der 24te Dezember.

Es trafen sich die meisten Weasleys, Sirius und Tonks, sowie Remus zum Frühstück unten. Schließlich hatten die Weasleyeltern nicht oft die Gelegenheit mit ihren Kindern zu frühstücken, wo einige die meiste zeit des Jahres in Hogwarts weilten. Molly hatte sich bemüht ein wenig Rührei und Speck anzubraten und es gab leise Gespräche, natürlich hatten die Ersten den Baum schon bemerkt und Sirius flüsterte mit Remus, dass Severus ihm geholfen hatte diesen zu besorgen. Von Severus war unten noch nichts zu sehen und nur wenige bemerkten sein Fehlen.

Sirius selbst war besorgt, er war eingeschlafen und hatte daher nicht mitbekommen, ob Severus wieder da war. Dessen Kleine war nicht in der Küche, also ging er davon aus, dass Severus noch schlief. Oder hatte man sie einfach vergessen zu wecken? Harry war auch noch nicht unten, er hatte Ron ein Kissen an den Kopf geworfen, als dieser ihn wecken wollte.

Oben öffnete sich die Türe klackernd und barfuß, nur in einem weißen Nachthemdchen tapste Alice die Treppe hinunter. Es dauerte eine Weile, da die Stufen für sie recht hoch waren und sie jede einzeln nehmen musste. Mit einer Hand griff sie immer nach den Stäben des Treppengeländers und folgte den Stimmen bis zur Küche. Sie blickte kurz in die Runde und war noch etwas verschlafen. Harry, ihren auserkorenen Liebling, sah sie nicht und so suchte sie sich eben einen anderen Erwachsenen aus, wobei ihr Blick auf Sirius haftete. Sie zupfte an dessen Hemd herum und versuchte auf dessen Schoss zu krabbeln. „Kannst du meinen Daddy wecken? Er wacht nicht auf!“ Ihre Händchen waren feucht und bei genauem Hinsehen konnte man erkennen, dass sie blutig waren.

Sirius sah kurz zur Tür als die kleine Maus eingetreten war, er wartete einen Moment und als sie bei ihm war und an seinem Hemd zupfte hob er sie hoch. Kurz blickte er auf das Blut, zog die Augenbrauen zusammen und stand mit Alice auf um sie Molly zu geben. „Wasch mit ihr die Händchen und geb´ ihr was zu Essen. Lenke sie ab!“ Sein Herz hämmerte, wieso war da Blut?

Gesittet lief er aus der Küche um keine Aufregung zu erzeugen, obwohl das wohl sinnlos war, sobald man das Blut an Alice Händen bemerken würde. Schließlich rannte er die letzten Stufen der Treppe hinauf, nahm immer wieder zwei oder drei mit einem Schritt.

Severus war in seinem Zimmer, doch er war nicht mehr zum Bett gekommen. Den Mantel hatte er noch abgelegt, dann war er vor dem Bett zusammengebrochen. Dort hatte Alice ihn heute Morgen vorgefunden, den Rücken blutig und da sie ihn dort gerüttelt hatte um ihn aufzuwecken, waren ihre Händchen ebenso blutbesudelt. Die Türe zum Zimmer stand noch offen, da Alice noch nicht die Klinke richtig bedienen konnte, war sie einfach noch zu klein dafür.

Sirius betrat das Zimmer und sein Blick fiel sofort auf den mann am Boden. Eilig ging er zu Severus, deckte das Bett auf und hob den anderen auf seine Arme, um ihn vorsichtig auf dem Bett abzulegen und begann diesen zu entkleiden. Er jagte Kreacher los ihm Wasser, Tücher und Salben aus dem Keller zu holen. Leise seufzte er und versuchte auszumachen ob Severus noch lebte, nachdem der Elf losgejagt war. An sich die falsche Reihenfolge, aber er war durcheinander und fühlte sich schuldig, hatte er schließlich Severus zum

Lord gehen lassen.

Doch im Grunde hatte er gar keine andere Wahl gehabt, genauso wenig wie Severus selbst. Wenn der dunkle Lord rief, war dem Ruf folge zu leisten. Die einzig gültige Ausrede, nicht zu erscheinen, wäre der Tod des Gerufenen! Severus stöhnte leise bei der Bewegung auf.

Unten lärmte Alice inzwischen herum, weil sie hunger hatte, nicht Hände waschen mochte und ihr das Wasser zu kalt war. Eben das Übliche, wenn man noch müde war. Außerdem wollte sie immer zu ihrem Daddy und fragte, ob er nun wach wäre und wann er käme und wieso Harry nicht da war. Schon nach kurzer Zeit kullerten die Tränchen. Kleine Kinder waren eben nicht immer die Engel in Person.

Molly bemühte sich sehr die Kleine zu beruhigen, sie nahm ein Waschlappchen und wusch ihr die Hände durch ein leichtes Kitzeln an selbiger. Nachdem Molly ihr die Hände abgetrocknet hatte und Alice am Tisch saß, bat sie Ron, er sollte Harry holen.

Sirius selbst sprach noch nicht mit Severus, welcher langsam zu Bewusstsein kam. Dieser sollte erst einmal seine Ruhe haben und so wartete er auf Kreacher und begann Severus Rücken vorsichtig zu säubern und zu versorgen. Ein paar Heilzauber, Tinkturen und Salben. Es waren eindeutig Wunden aufgrund einer Folter, einfach da um Schmerzen zuzufügen. Wie lange Severus auf dem Boden gelegen hatte, konnte Sirius nur schätzen. Wahrscheinlich war Severus erst im Morgengrauen zurück gekommen. Unwillkürlich zuckte Severus bei Sirius Berührungen zusammen und spürte er ein Brennen. Immer wieder stöhnte er leise vor Schmerz, so dass Sirius ihn so vorsichtig wie möglich zu verbinden begann. „Severus? Wieso wurdest du gefoltert?“, fragte Sirius schließlich leise und strich sich das Haar zurück. Er würde gleich duschen müssen, immerhin hatte er sich mit Severus Blut verschmiert.

Der Angesprochene hob nur matt den Kopf und schüttelte ihn. Nur langsam kam er zu sich und versuchte seine Gedanken zu ordnen. Da konnte ihm doch keiner bei helfen. Er stand vor einem Problem, doch es betraf nur ihn.

Er war still und starrte nur vor sich hin. Er wollte Sirius nicht aufhalten, der Mann hatte sich schon genug um ihn gekümmert. Doch Sirius blieb und lächelte aufmunternd, obwohl er keine Antwort erhalten hatte. „Bleib´ nur liegen, ich passe erstmal auf dich auf. Alice ist unten bei den Anderen.“

Tief atmete Severus durch. „Alice darf nicht hinaus...!“, er sprach recht matt und schleppend. Im Schloss wären sie wohl sicherer, aber hier im Grimmauldplatz müsste es auch gehen. Er würde mit ihr nicht einkaufen gehen, das meiste war besorgt und sie würde auch hier ihren Spaß haben. Hauptsache, sie war in Sicherheit.

Sirius betrachtete Severus einige Momente, dann seufzte er leise. „Sag´ mir bitte wo das Problem ist, Severus! Was ist nur geschehen? Was beschäftigt dich und was hat es mit Alice auf sich?“ Alice, nun das war an sich kein Problem. Alleine würde sie nicht hinaus gehen und mit den anderen Teenagern spielte sie eher drinnen oder im Garten.

Severus setzte sich langsam aufrecht hin und seufzte leise. „Er verlangt, dass ich ihm Alice bringe... aber da kann er lange warten!“ Muggel würden sagen: nur über meine Leiche und genau das, dachte sich Severus auch. Er würde sie sicher nicht dem Lord bringen, besonders wo er wusste, warum dieser nach seiner Tochter verlangte.

Lange betrachtete Sirius das reglose Gesicht des Anderen ehe er aufseufzte. „Ich dachte das der Tag irgendwann kommt! Wir müssen dich auch verstecken. Du musst das Mal los werden, damit er dich darüber nicht quälen kann!“ Manchmal war Sirius recht naiv in seiner Vorstellung. „Hermine wird sicher wissen, was man da machen kann.“

„Nein Sirius! Ich kann vor dem Lord nicht weglaufen, aber ich werde ihm nicht meine Tochter bringen!“, er schluckte. „Er meint, ich wäre dann eher motiviert ihm Potter zu bringen, erst dann bekäme ich sie wieder. Denkst du, ich lass den Lord meine Tochter aufziehen?“, trocken lachte Severus auf, doch war es ein freudloses Lachen.

Sirius schüttelte den Kopf. „Nein, das glaube ich nicht wirklich! Ich verstehe deinen Widerwillen, wir müssen uns etwas überlegen!“ Ihnen musste eine Lösung einfallen, denn beides war keine Option. Nicht der Tod des Vaters, nicht das Verschwinden des Mädchens.

# Alternativlos

## Plötzlich Daddy!

**Autor:** Serena Snape

**Kapitel:** 13/?

**Altersfreigabe:** 16 evtl. zensiert

**Pairing:** SS/??

**Kategorie:** Romanze

**Inhalt:** Ein kleines Mädchen kommt nach Hogwarts. Doch wer ist sie? Wie kommt sie hierher und vor allem, warum kommt sie jetzt?

**Disclaimer:** Alle Buch-Charas und die HP-Welt gehören JK Rowling.

**Warnung:** bisher nüx^^

*Don't like it, don't read it!!!*

## Kapitel 13 - Alternativlos

Unten gab Alice nur bedingt Ruhe und sah auf den Frühstückstisch. Sie reckte das Händchen aus. „Tante Molly... Kekse!“ Alice hatte einige Weihnachtsplätzchen auf der Mitte des Tisches entdeckt und das Leckermaul in ihr verlangte danach. Molly sagte der Kleinen, dass sie erst frühstücken musste und dann einen Keks bekommen würde. Nur wenn man aufaß, bekam man eine Belohnung.

Harry lief zur gleichen Zeit hinunter, nachdem Ron ihn geweckt hatte und murrte verschlafen. Er trug noch seinen Schlafanzug, anders als die anderen Mitbewohner, welche sich schon umgezogen hatten. Er kam in die Küche, als Alice nach den Keksen verlangte. Sofort krächte die Kleine nach Harry und reckte die Ärmchen nach diesem aus. Vielleicht gab dieser ihr einen Keks. Gekonnt bettelnd bebte gleich ihre Unterlippe und sie schnüffte. Bei Papa half das doch immer. Die blauen Augen schwammen in ungeweinten Tränchen.

Harry nahm neben Alice platz und auch wenn er der kleinen Maus zwar keinen Keks gab, umarmte er sie sanft. „Weist du, ich versuch´ das auch immer, also einen Keks heimlich zu bekommen, aber dann beißt mich der Schelm, der hier auf die Kekse aufpasst!“ Ernst nickte er zur Bestätigung seiner Worte. „Der Schelm lässt einen nur an die Kekse, wenn man aufgeessen hat!“, dabei wuschelte er ihr durchs Haar und aß sein Müsli.

Alice starrte Harry aus großen Augen an und suchte dann nach dem Schelm. Ihre Hände patschten leicht über den Tisch, als säße er bei den Keksen. Kindern konnte man noch so leicht etwas vormachen. Dabei kicherte sie lustig ehe sie sich wieder umdrehte. „Ist Daddy nun wach?“

Harry zuckte die Schultern bei ihrer Frage, hatte er von der Aufregung um Snape noch nichts mitbekommen. „Da... schau da ist der Schelm!“, neckte er Alice. „...zu spät! Weg ist er!“ Vorsichtig zog er sie auf der Sitzbank näher zu sich und gab ihr den Löffel für das Müsli. „So etwas dürfen nur große Kinder Essen!“ Als wäre die Kleine schon sooo groß wie er und genauso fühlte sich selbige auch. Stolz griff sie zum Löffel, doch matschte sie mehr, als dass sie es aß.

Harry betrachtete das Ganze und dann seufzte er. „Hmm... morgen kriegst du sicher nur Brote, weil du mit dem Essen für Erwachsene nur herum panschst!“, flüsterte er zu ihr.

Alice zog eine Schnute und wollte lieber spielen. Sie aß noch drei Löffelchen, dann seufzte sie schwer. Ihre Hand tastete nach der des älteren Jungen. „Ich mag mein Prinzessinnenkleid anziehen... das von Daddy!“ Ihr war in dem Nachthemdchen langsam zu kühl. Doch ob ihr Kostüm wärmer war, konnte man bezweifeln.

Harry sah zu Alice und sagte: „Erst Essen, dann einen Keks und dann spielen wir Prinzessin!“, er schüttelte leicht amüsiert den Kopf.

Alice grummelte, doch sie löffelte noch drei weitere Löffel des Müslis, ehe sie sich weigerte weiter zu essen. Der kleine Magen brauchte nicht so viel. Harry reichte ihr den versprochenen Keks und erhob sich. Mit der Kleinen an der Hand verließ er die Küche und überlegte auch, ob das Kleidchen warm genug war. Nun, Mädchen hatten ja für so etwas Strumpfhosen.

Das Mädchen wollte wohl einfach schick für Weihnachten sein und das rosa-pinke Kleidchen mit dem vielen Tüll, dem Taft und der Seide gefiel ihr. Sie zog ein Strickjäckchen drüber und rannte in Strumpfhosen mit Lackschühchen zurück in die Küche, wo sie laut aufquickte vor Spaß.

Hinter ihr betraten zwischenzeitlich Sirius und Severus langsam die Küche.

Alice sah zu dem Onkel hoch, als er mit ihrem Vater in die Küche kam und knickste herum, um ihr Kleidchen zur Schau zu stellen. Sie erntete sanfte Blicke von ihrem Vater, der sein Herz an diesen Wirbelwind gehangen hatte.

Sirius blickte zu der kleinen Prinzessin. „Huch, eine richtige Lady ist im Haus... nun, ob ich heute Abend einen Tanz bekomme bevor das Christkind kommt?“ Er betrachtete sie einen Moment und schmunzelte sanft. Vielleicht wäre er kein guter Vater, aber er war zumindest ein brauchbarer Onkel, wie er fand.

Severus lachte leise dunkel auf, als seine Maus sich geschmeichelt an Sirius Bein kuschelte und ihn sofort vereinnahmte. Sie liebte es hoffiert zu werden.

„Bekomme ich auch ein Geschenk von dir, Onkel?“ Schon zählte sie ihre Wünsche auf, was bei kleinen Mädchen eine ganze Palette beinhaltete. Ballerinaschuhe, eine neue Puppe, ein Einhorn... Severus unterdrückte sein Lachen, doch es gluckste leise hinter seiner vorgehaltenen Hand, während er sich an den Tisch setzte. Er bewegte sich langsam, die versorgten Wunden sollten nur nicht wieder aufreißen, doch in Alice Nähe wollte er sich nichts anmerken lassen und sie war so erfrischend, was ihn von seinen Schmerzen ablenkte.

Bei Alice Wünschen hob Sirius die Augenbrauen. Wusste die Kleine, dass nicht das Christkind die Spielsachen brachte? Kurz sah er den Mann neben sich fragend an, ehe er diesem Kaffee einschenkte. „Keine Ahnung, was dir das Christkind bringt...!“, versuchte er auszuweichen. Molly kicherte und sah sich um. Die meisten Weasleys huschten schon davon, Tonks blieb sitzen und Remus verzog sich auch schnell. Alice gewöhnte sich zwar an seinem Anblick und war gerade auch zu abgelenkt, doch er wollte nichts provozieren.

Severus war einfach zu realistisch als sein Kind anzulügen. Er hatte ihr gesagt, dass man an Weihnachten Geschenke von den Menschen bekam, die einen liebhaben und einen damit wertschätzen möchten. Darum sollte sie auch jedem was schönes malen. Sonst hätte sie sicher das Christkind malen lassen.

Daher sah seine Tochter Sirius an, als käme er vom Mond. „Du hast mich nicht gern? Daddy sagt, ich bekomme Geschenke von denen, die mich gern haben. Ich habe Mami ein Bild gemalt, aber sie kann es nicht bekommen!“ Severus Miene wurde ernst. Seine Kleine vermisste ihre Mum eben doch. Alice blickte zu Tonks gegenüber und kicherte. Sie mochte die bunten Haare und wollte von dieser, dass sie ihr eine Haarfarbe schenkte.

Sirius blickte wieder Alice an und räusperte sich. „Doch... Natürlich bekommst du ein Geschenk von mir!“, er strich sich einmal über das Kinn, dann streichelte er ihre Wange entlang. Leise, aber so das Severus es hörte flüsterte er ihr zu: „Häng´ das Bild über dein Bettchen, ich wette dann sieht es deine Mami, weil sie immer ein wachsames Auge auf dich hat.“ Tonks blinzelte bei den Wunsch der Kleinen irritiert. Eine Haarfarbe schenken, wie machte man das? Sie konnte sich wandeln, aber das konnte man nicht übertragen. An Muggeldinge dachte sie nicht und sicherlich wäre das nicht in Severus Sinn.

Eben dieser hob eine Augenbraue. „Was gefällt dir an deiner Haarfarbe nicht Alice?“ Es war schließlich die seine. Doch so kam der Wunsch klarer rüber, denn Alice wollte ihre Haarfarbe wechseln können wie Tonks. Severus musste ihr erklären, dass man das nicht lernen und verschenken könne, dass musste einem im Blut liegen. Seine Tochter verzog das Mündchen und krabbelte auf seinen Schoß, wobei dieser ihr zärtlich durch das Haar strich.

„Daddy hat ein schönes Geschenk für dich, das wird dir gefallen und jedes Geschenk der Anderen kommt vom Herzen und du wirst dich freuen, meine Maus.“

Alice war eigentlich nicht sehr verwöhnt, aber eben überdreht, weil hier so viele Menschen für sie waren. Dabei hatte Severus ernste Probleme und überlegte, wie er Alice versorgt wisse, denn wenn er sie dem Lord

nicht brachte, wusste er was ihm über kurz oder lang blühte.

Schließlich war nur noch Tonks mit ihm und Alice in der Küche. Sirius hatte sich nochmal zurück nach oben verzogen, um überzuduschen und die Jugend war verschwunden. Tonks blickte zu ihm hinüber. Sie hoffte für Severus, dass seine Tochter keine Squib war, denn das würde diesen sicherlich hart treffen, wie jeden magischen Elternteil.

Severus bemerkte den Blick, der auf ihm ruhte und sah auf und zu Tonks hinüber. Er mochte die junge Frau, auch wenn er sie schon mal neckte. Alice rutschte von seinem Schoß runter und küsste ihren Daddy auf die Wange ehe sie hinaus eilte und um den Baum tänzelte, den die Bewohner wohl gleich schmücken würden. Noch immer nippte Severus an seiner Tasse Kaffee und versank wieder in Gedanken.

Tonks lächelte zaghaft. „Es ist nicht leicht eine Tochter zu haben, oder? Ich meine... ich habe oft gesehen das Väter dann... wie Löwen werden und um sich beißen wenn man der Kleinen zu Nahe kommt. Männer sind nicht gut genug für die Tochter, dazu die Probleme einer werdenden Frau. Ich glaube, dass würde mich überfordern.“ Sie biss sich auf die Unterlippe, sodass die Haut weiß schimmerte.

Leise lachte Severus wieder. „Sie ist noch klein. Im Moment sind ihre Fragen noch zu beantworten, auch wenn manchmal Fragen kommen, mit denen man nicht rechnet!“, tief atmete er durch. „Wenn du mal eine Tochter haben wirst, wirst du auch damit umgehen können. Es gibt schwerwiegendere Probleme, als die Pubertät!“

Damit versank er wieder tief in seine eigene Gedankenwelt, mit denen er hier keinen weiter belasten wollte. Er stützte das Kinn in die Hand, den Ellbogen dabei auf dem Tisch.

Auch Tonks dachte nach, dabei Severus weiter betrachtend. Nie hatte sie sich diesen als Vater oder als Liebhaber vorgestellt. Doch sie selbst war auch noch Singel. Doch warum? War sie zu abgedreht für Männer? Nicht nur, dass ihre Mutter Andromeda Black einen Muggel geheiratet und damit eine Blutschande begangen hat, sie war eben... anders. Leise seufzte sie auf und atmete tief durch. „Bleibst du die ganzen Feiertage und auch Neujahr hier? Ich glaube die Anderen würden sich freuen. Ron vielleicht nicht, er mag dich nicht sonderlich!“, sie versuchte ihn aus den Gedanken zu reißen und seine scheinbar trübe Stimmung aufzulockern.

„Sei nicht zu höflich, Nymphadora! Ich weiß, dass man mich hier nicht mag. Nein, ich denke nicht, so lange zu bleiben. Ich muss euch ja nicht gleich das neue Jahr verderben!“ Er wurde geduldet, da seine Kleine gemocht wurde. Sie kann ja auch nichts für ihren Daddy und gerade deswegen war er hier. Damit sie nicht alleine mit ihm war und schön Feiern hatte. Ron Weasley mochte ihn nicht, nun das beruhte auf Gegenseitigkeit. Sie waren eine kleine Familie im Orden, sie gehörten alle irgendwie zueinander. Nur er fand, dass er nicht dazu passte.

Sie sah ihn an und zuckte die Schultern. „Ich denke, dass die meisten gemerkt haben, dass du kein schlechter Kerl bist. Auch schon bevor deine Tochter da war, aber du hast es nie wahrgenommen, Severus. Du hast lieber den distanzierten Bösewicht gespielt!“, sie kicherte leise. „Durch Alice, haben es nun noch einige mehr erkannt, dass du nett sein kannst. Du solltest Neujahr hier bleiben. Alice wird das Feuerwerk gefallen, die Weasleys bemühen sich immer, alles festlich zu gestalten.“

Severus rieb sich leicht über die Stirn. „Vielleicht bin ich der distanzierte Bösewicht...!“ mit ernster Miene schob er die Tasse von sich. „Ich weiß nicht... sie wird nicht vor die Türe können. Im Schloss könnte sie sich etwas freier bewegen!“ Es störte ihn seine Kleine einzusperren. Auf Dauer war das keine Lösung und erneut verstummte er eine kleine Weile nachdenklich. „Weißt du, ob Bill und Fleur vor haben nach Frankreich zu gehen?“ Wäre das nicht eine Option?

„Ich finde dich kein bisschen böse...!“ Tonks hielt beide Hände an die Tasse und wärmte sie so. Sie ließ ihn in Ruhe, bis er das Thema überraschend wechselte. „Bill und Fleur? Keine Ahnung, das musst du sie selbst fragen. Molly möchte sie am liebsten um sich haben, wie alle ihre Kinder. Andererseits findet sie es besser, wenn sie gingen. Hier wird es doch immer gefährlicher, doch wir brauchen auch jeden Kämpfer. Ich hörte, dass die Beiden überlegen hier an die Küste zu ziehen. Scheinbar hat eine Verwandte dort ein kleines Häuschen.“

Immer wieder nickte Severus verstehend. Molly wollte ihre Kinder einerseits wohl auch lieber weiter fort in sicherer Entfernung wissen. „Ich glaube nicht, dass ihre Pläne mich angehen. Verzeih´meine Indiskretion!“, damit erhob er sich langsam. „Wegen Sylvester... ich werde es mir überlegen. Jetzt haben wir ja erst Weihnachten!“

Tonks stand ebenfalls auf, als er sich nun erhob. „Warst du mit Sirius heute Nacht den Baum holen? Er muss dich sehr mögen, wenn er dir den Baumhort zeigt. Ich kenne ihn selbst nicht“ Es war eine einfache Feststellung.

„Scheinbar ist das eine Männersache!“, sagte er leicht grinsend. „Ich glaube, Sirius hält dich sicher für zu zart mit ihm den Baum zu schleppen.“ Sonst würde sich Sirius wohl lieber von ihr helfen lassen, er war doch ein Weiberheld?

# Funkel, kleiner Stern

Der Kamin flammte plötzlich auf und grüne Feuerzungen schlängelten um den Umriss von Alastor Moodys Kopf herum. Nur knapp grüßte dieser in Richtung des Tisches, wo noch immer Tonks mit Severus saß. „Morgen...!“, er sah Snape geringschätzig an, ehe er sich an Tonks wandte. „Verzeiht wenn ich euch störe! Nymphadora, du musst umgehend zum Ministerium kommen.“ Es wirkte nicht, als täte es ihm wirklich leid zu stören oder gar Tonks ins Ministerium zu befehlen. Er war ihr Vorgesetzter, er gab eine einfache Anweisung, welcher Folge zu leisten war.

Tonks zuckte zusammen, als sie Moodys Stimme hörte, da sie dem Kamin den Rücken zugewandt hatte. Severus blickte seinerseits nur um und nickte knapp als Erwiderung auf den Gruß. Er wusste, dass der Auror ihn nicht leiden konnte und noch weniger traute, da er nun ein Mal ein Todesser war. Bei den Worten runzelte er leicht die Stirn. Konnte der Leuteschinder Tonks nicht wenigstens ein Weihnachten ein paar freie Tage gönnen?

So schnell wie er auftauchte, verschwand der Aurorenchef auch wieder ohne eine Antwort abzuwarten. Tonks schlang kurz die Arme um sich und seufzte. „Ich hasse es, wenn er mich Nymphadora nennt, es klingt fast wie bei meinem Vater!“, leicht zog sie die Nase kraus und die Schultern hängen. „Wenn ich es nicht zur Bescherung schaffe, kannst du meine Geschenke unter dem Bett her holen und sie unter den Baum legen, Severus?“ Scheinbar war sich sicher, dass sie es nicht zur Bescherung schaffte, wie jedes Jahr.

Severus kam einen Schritt näher und drückte die junge Frau kurz. „Frohe Weihnachten! Setz´ dich durch und bei Zeiten von dort ab. Es gibt noch mehr Auroren. Du hast auch mal Urlaub verdient. Sonst muss Alice leider einen Notfall melden und dich als Auror anfordern!“, dabei grinste er leicht verschmitzt. Natürlich war dies ein Scherz. „Um deine Frage zu beantworten: Ja, ich werde die Geschenke unter den Baum legen, aber du solltest eher hier sein wie ich. Es wären sicher einige anwesende Männer tot traurig, wenn du fern bliebest.“ Eine Weile sah er sie ernst an, ehe er ihr eine Haarsträhne hinters Ohr strich. „Ich weiß, meine Meinung interessiert dich sicher nicht, aber das Pink ist etwas sehr ausgefallen!“, er meinte ihr Haar. „Versuch´ doch zwischendurch etwas... Dezenteres. Damit sollst du dich nicht komplett verändern...“, er hob schnell abwehrend die Hände, bevor sie auf ihn los ging. „...aber es eröffnet weitere Möglichkeiten! Vielleicht mal blond oder rot?“ Er zwinkerte ihr zu und wollte die Küche verlassen, doch kam er nicht weit.

Tonks ließ sich verwundert drücken und erwiderte die Umarmung des sonst so verschlossenen Mannes. Warum berührte er sie? Fast hätte sie leise lachen müssen, bei dem Gedanken daran, dass Alice eine Aurorin anfordern würde. Die Nähe des Anderen ließ sie jedoch den Gedanken schnell vergessen. Schon löste sich Severus von ihr und sprach weiter. Traurig... welche Männer wären denn traurig, wenn sie arbeiten musste? „Es ist am Ende leider nicht meine Entscheidung, wenn ich zur Arbeit eingeteilt werde. Ich habe eben keine Familie, was berücksichtigt würde. Doch was meinst du? welche Männer wären Tod traurig, wenn ich Weihnachten im Ministerium statt hier wäre? Wer denn, mein Cousin? Sicher nicht, Arthur? Remus? Die Kids? Ähm... nein ich glaube nicht, wärst du traurig?“, aufgeregt hob sie den Blick zu ihm und betrachtete ihn einen Moment. Sie spürte seine Hand, wie er ihre Haarsträhne nach hinten strich und färbte sich durch Kraft ihrer Gedanken das Haar rötlich. Sie nahm es nicht als Angriff, sie hatte nur meistens pinkfarbene Haare, um ihr Leben aufzupeppen.

„Du bist sehr vielfältig, zeige deine Facetten... nicht nur das poppige und überdrehte, obwohl das als dein Markenzeichen gelten kann“, seine Stimme war dunkel und er schien sich wirklich Gedanken zu machen. „Aber was weiß ich schon, höre nicht auf mich.“ Doch schon bemerkte er das rote Haar und hob eine der fein geschwungenen Augenbrauen. Das stand ihr wirklich. Rot... wusste sie, dass er Rot bevorzugte? Tief atmete er durch. Sie hatte ihn etwas gefragt, er musste sich besser konzentrieren. „Vielleicht wäre ich tatsächlich traurig, Nymphadora. Wäre das wichtig? Würdest du Heute Abend kommen, wenn ich traurig wäre?“ Sofort verzog er seine Miene und sah tief traurig aus.

Sie errötete leicht, statt ihm eine Antwort zu geben. Mit einem leichten Lächeln wandte sie sich um und verschwand durch den Kamin. Ihr Blick zeigte wohl, dass sie gern dafür zurück kommen würde...

\*\*\*\*\*

Die meisten derzeitigen Bewohner des Grimmauldplatz waren oben im Salon. Harry sah sich den aufgestellten Baum an und bewunderte die Größe. Magie war wundervoll. Sirius saß auf dem Sofa und schmunzelte über den Gesichtsausdruck seines. Er hatte ein paar Bastelkartons neben sich und Molly trieb die Kids an den Baumschmuck selbst zu basteln.

Alice hatte noch eine Weile mit gebastelt, doch irgendwann hatte sie die Müdigkeit übermannt. So war sie zu Sirius aufs Sofa gekrabbelt und war angelehnt an dessen Hüfte eingeschlafen.

Severus betrat den Salon und sah sich die Szenerie, welche sich ihm bot an. Er kannte so ein harmonisches Beisammensein nicht. Sein Wildfang war eingeschlafen, das wunderte ihn nicht. Sie war früh auf und hier geschah so viel. Hatte sie ihn Heute morgen eigentlich verletzt gesehen? Er war sich nicht sicher, aber so etwas wollte er ihr ersparen.

Als Severus eintrat hob Sirius den Blick. Es fehlte wohl nicht viel und er wäre aufgesprungen, um Abstand zu der kleinen Maus zu nehmen. Immerhin war sie Severus Tochter war und er wollte sicher nicht wirken, als nehme er sie ihm weg. Unsicher biss er sich auf die Unterlippe. „Der Baum ist fast fertig, dein Schmuck fehlt noch und der Stern an der Spitze, aber dafür müssen wir noch Hölzchen ziehen“, hörte man ihn aufgereggt erklären, während er weiter Severus anblickte.

Dieser hob abwehrend die Hände und trat näher an die Couch heran. „Ich bin nicht geschickt im Basteln. Überlass´ das mal den Kindern.“ Leicht beugte er sich über Alice, um ihr zart übers Haar zu streicheln. Dabei war sein Kopf recht nah an Sirius Schulter und sein dunkles Haar fiel ihm zur Seite herab, wobei es leicht nach Kräutern und Zitrone duftete. „Es ist dein Haus, eure Tradition... macht es wie immer.“

Molly kam zur Türe herein und hielt Sirius eine Hand mit Hölzchen hin. Die Kids hatten teilweise schon gezogen. Sirius streckte die Hand aus und zog ein etwas längeres Hölzchen hervor und hob die Mundwinkel. „Ich muss den Stern nicht zaubern!“ seine Stimme klang leicht belegt. Er hatte den Geruch wahrgenommen, welcher von Severus ausging und kurz tief hörbar eingeatmet. Molly hatte ihn sogar einmal mehr auffordern müssen zu ziehen, da er abgelenkt wirkte.

Irritiert blickte jedoch Severus auf Mollys ausgestreckte Hand und richtete sich dabei auf. Sollte er nun auch ein Stöckchen ziehen? Er war mit den Weihnachtssitten nicht vertraut. Alice drehte sich, durch Severus Bewegung und grummelte leise, während ihr Händchen auf Sirius Bein patschte. Schon schlug sie die Augen auf.

Molly betrachtete das Stäbchen in Severus Hand. „Ich glaube, das ist das Kurze!“ sagte sie und deutete auf den Baum. „Du wirst heute Abend den Stern dranzaubern müssen, überlege dir, wie er ausschauen soll!“ Damit öffnete sie ihre Hand und man konnte sehen, dass die restlichen Stöckchen lang waren. Sirius streichelte Alice währenddessen über den Kopf. „Na, Prinzesschen, magst du nicht noch ein wenig schlafen?“ Doch die Angesprochene schüttelte wild den schwarzen Lockenschopf.

Ihr Vater atmete tief durch. Merlin, einen Stern zaubern? Seiner wäre wohl silbern und einfach nur... ja silbern und schlicht.

Alice rekelte sich und ihr Kleidchen verrutschte, so dass der Bauch frei lag. Severus grinste und kniete sich vor dem Sofa hin. Sofort küsste er die nackte Haut und pustete dagegen, so dass es seltsame Geräusche gab und Alice silberhell und laut aufquieckte, ehe sie lachte und sich unter Severus Händen die sie kitzelten wandt.

Die meisten Personen im Raum sahen nun zu Severus. Sie starrten regelrecht, denn das hatte wohl kaum einer erwartet. Sirius musste mit lachen als die Kleine aufquickte und nun ebenfalls lachte. Genau das gehörte doch zum Kind sein, oder? Glück, Spaß und keinen Gedanke ans Morgen. Nur an Geschenke und solche Sorgen, welche keine wirklichen waren.

Er rieb sich leicht die Nase. „Wollen wir gleich im Haus verstecken spielen?“ Es galt wohl an die Kinder, welche zögerlich nickten. Warum nicht einfach mal das draußen, das Jetzt vergessen und einfach nur spielen?

Severus selbst lachte mit seiner Kleinen mit und ließ von ihr ab, beobachtete sie nur wie sie weiter lachte. Die Kleine strahlte, hing sofort ihrem Daddy um den Hals und gab ihm einen Kuss. Seine Augen strahlten bei

dieser Behandlung und er bat seinen Schatz ihm einen Stern zu malen. Dies war doch die beste Lösung, was Alice gefiel war sicher okay. Besser als sein Geschmack. Begeistert nickte Alice und erhob sich um Harry an der Hand mit sich in ihr Zimmer zuziehen. Danach wollte sie Natürlich verstecken spielen.

Sirius lehnte sich zurück und sah zu Severus, klopfte neben sich auf das Sofa und grinste breit. Molly lobte die Beiden nochmals für den Baum, diesen immer wieder betrachtend. Es wurde ruhiger im Haus. Molly ging Plätzchen backen und bald spielte Sirius mit der Jugend verstecken, wobei man Alice immer wieder laut rufen hörte. „Nein, ich bin nicht hier!“

Heilig Abend konnte kommen - oder?